


# Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 62. Sonnabends den 30. May 1818.


## Publicandum.

Da in Gemäßheit der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 dieses Jahr wiederum ein Drittheil der Herren Stadtverordneten aus der Versammlung derselben ausscheidet; so wird der Löbl. Bürgerschaft hierdurch bekannt gemacht: daß die vorschriftsmäßige diesjährige Wahl neuer Herren Stadtverordneten und deren Herren Stellvertreter auf den 18. Juny dieses Jahres in nachfolgenden 32 Bezirken, nämlich:

1) im Sieben-Churfürsten-Bezirk,
2) im Drei-Berge-Bezirk,
3) im Barbara-Bezirk,
4) im Börsen-Bezirk,
5) im Post-Bezirk,
6) im Blauen-Hirsch-Bezirk,
7) im Johannis-Bezirk,
8) im Regierungs-Bezirk,
9) im Albrechts-Bezirk,
10) im Magdalenen-Bezirk,
11) im Elisabeth-Bezirk,
12) im Ursuliner-Bezirk,
13) im Jesuiten-Bezirk,
14) im Vincenz-Bezirk,
15) im Bernhardiner-Bezirk,
16) im Theater-Bezirk,
17) im Christoph-Bezirk,
18) im Hummerei-Bezirk,
19) im Drei-Linden-Bezirk,
20) im Rosen-Bezirk,
21) im Sand-Bezirk,
22) im Dohm-Bezirk,
23) im Hinterdohm-Bezirk,
24) im Schweidnitzer-Anger-Bezirk,
25) im Burgfeld-Bezirk,
26) im Mauritius-Bezirk,
27) im Grünen-Baum-Bezirk,
28) im Accise-Bezirk,
29) im Matthias-Bezirk,
30) im Eilftausend-Jungfern-Bezirk,
31) im Schlachthof-Bezirk,
32) im Zwinger-Bezirk,

Statt finden wird.

Der dem Wahlgeschäfte vorschriftsmäßig vorangehende öffentliche Gottesdienst wird dieses Jahr

1) für die lutherischen Confessions-Verwandten in der Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Bernhardin in der Neustadt,
2) für die römisch-katholischen Confessions-Verwandten in der Pfarr-Kirche zu St. Dorothea,

3) für die reformirten Confessions-Verwandten in der reformirten Kirche,
4) für die Bekenner des mosaischen Glaubens in der Synagoge

gehalten werden, und laden wir demnach alle stimmfähige Bürger hierdurch ein: sich an gedachtem 18. Juny dieses Jahres, nach geendigtem Gottesdienste, zu dem vorzunehmenden Wahlgeschäfte ohnfehlbar in Person einzufinden, indem Vertretung durch einen Bevollmächtigten nicht zulässig ist, und wird übrigens jedem stimmfähigen Gliede der Löbl. Bürgerschaft sowohl die Stunde als auch der Ort der Wahlversammlung, wie gewöhnlich, durch die Herren Bezirksvorsteher noch besonders bekannt gemacht, jeder Ausbleibende aber in Gemäßheit des §. 83. der Städteordnung dafür geachtet werden: daß er demjenigen beitritt, was durch die Mehrzahl der bei dem Wahlgeschäft Anwesenden beschlossen werden wird.

Hiernächst wiederholen wir unsere unserm vorjährigen Publicando beigefügte Ermahnung und Aufforderung an alle stimmfähigen Glieder unserer Commune: sich in den angeordneten Wahlversammlungen zahlreicher als bisher einzufinden, und dieselben nicht ohne die dringendste Noth zu verabsäumen; indem wir uns sonst genöthiget sehen werden, die Stadtverordneten-Versammlung zu veranlassen: von der ihr in dem §. 83 der Städteordnung verliehenen Befugniß Gebrauch zu machen, das heißt: diejenigen Bürger, welche ohne gesetzliche Entschuldigung schon verschiedentlich und auch diesesmal sich nicht eingefunden, durch einen zu fassenden Beschluß des ihnen verfassungsmäßig zuständigen Stimmenrechts so wie der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung entweder gänzlich für verlustig zu erklären, oder doch auf eine gewiße Zeit davon auszuschließen, auch diejenigen, gegen welche solcher Beschluß ergangen, in Gemäßheit des §. 202 der Städteordnung verhältnißmäßig stärker als Andere bei der Vertheilung der aufzubringenden Communal-Abgaben anzuziehen. Breslau den 27. May 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

---

Berlin, vom 26. May.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Rath Crull zu Paris den rothen Adler-Orden dritter Classe, und dem Landrath von Borcke auf Kankelfitz das eiserne Kreuz der zweiten Classe am weißen Bande zu verleihen geruhet.

Königsberg, vom 14. May.

Die neulich erwähnten 11 Personen, welche von dem Gefolge der Frau von Krüdener aus Mitau nach der preußischen Grenze zurück gebracht wurden, haben, nachdem sie mehrere Tage in Nimmersatt verweilt, bis sie vom General Pawlucci, Gouverneur zu Mitau, Gelder angewiesen erhielten, in Memel und in der Umgegend ihr Unterkommen gefunden. So weit man hört, beweisen sie sich in ihren neuen Verhältnissen als verständige, gute Menschen. Herrn Kellner aber ward ein längerer Aufenthalt nicht gestattet, und er mußte am 8. d. M. mit einem nach dem Oldenburgischen segelnden Schiffe abgehen.

Als nach der großen Völkerschlacht bei Leipzig die ostpreußischen Regimenter nach Frankfurt am Mayn kamen, waren die Offiziere und Jäger dieses Corps, deren Bekleidung wegen der weiten Märsche in der üblen Witterung und den täglichen Bivouaks sehr abgetragen und schadhaft geworden war, in großer Verlegenheit. Wegen der Entfernung von ihrer Heimath ohne Geld, ohne Bekanntschaft und Kredit, wären sie ohne Hülfe geblieben, wenn ein edler Bürger Frankfurts sich ihrer nicht auf das freundschaftlichste angenommen hätte. Seine eben so vortreffliche Gattin, die Tochter eines sehr geachteten Kaufmanns unserer Stadt, war von einigen Offizieren gekannt, die sogleich auf das bereitwilligste Geldunterstützung erhielten;

diese Hülfe erhielt jeder Offizier unbedingt, jeder Jäger, wenn er durch einen Offizier empfohlen, oder seine Familie und Namen der Gattin des Bankiers bekannt war. Bei der Menge der für den Augenblick bedürftigen, erreichte der gezahlte Vorschuß die Summe von 10,000 Thlr. Im Jahr 1815 marschirte ein Theil dieser Truppen wieder durch Frankfurt; zwei Offiziere, Bekannte und früher auch Schuldner des patriotischen Kaufmanns, besuchten ihn und dankten ihm nochmals in ihrem und ihrer Kameraden Namen: „Was ich that, sagte der edle Mann, war ein Beweis meiner frühern Achtung des preußischen Offiziercorps; sie ist aber jetzt unbegrenzt, seitdem ich Augenzeuge ihres Betragens gewesen und ihre Redlichkeit kennen gelernt habe; denn von meinen vielen Forderungen an entfernte unbekannte junge Männer, ist auch nicht eine unbezahlt geblieben."

Wien, vom 23. May.

Donnerstags, den 21. May, fand die gewöhnliche Frohnleichnams-Prozession, vor welcher in der St. Stephans-Metropolitankirche das Hochamt abgehalten wurde, mit aller hergebrachten Feierlichkeit Statt. In Abwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs, wurde dieselbe von Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Kronprinzen geführt, und von den durchlauchtigsten Erzherzogen Franz, Ludwig und Maximilian, nebst dem k. k. Hofstaate und den k. k. Leibgarden, begleitet. In allen Straßen der Stadt, durch welche der Zug ging, war Militair in Reihen und auf den Plätzen waren die bürgerlichen Corps aufgestellt. Auf dem Graben hat das dahin angewiesene Grenadier-Bataillon nach geendeter Ceremonie ein dreimaliges Salve gegeben.

Man kennt nun den fernern Plan der Reise unseres Hofes. Nach demselben gehen beide Majestäten nur bis Spalatro, hierauf verweilt die Kaiserin daselbst, der Kaiser aber geht über Ragusa bis Cattaro; auf welcher Reise Er ein paarmal die türkische Grenze beinahe bereiset. Nach seiner Zurückkunft geht der Zug wieder in Gesellschaft, doch auf dem kürzesten Wege, durch die Militairgrenze und Steiermark nach Oesterreich. Die Zurückkunft nach Wien wird demnach um vierzehn Tage früher erfolgen, als Anfangs der Antrag war.

Die Familie Sr. Majestät, nebst dem kleinen Prinzen von Mödling, hat in Gesellschaft des Erzherzogs Ludwig das Lustschloß Schönbrunn bezogen. Letzterer kömmt jedoch täglich nach der Stadt, um die laufenden Geschäfte mit den höhern Regierungsstellen zu besorgen. Der Kronprinz begab sich gleichfalls nach Schönbrunn. Die Erzherzogin Henriette, Gemahlin des Erzherzogs Carl, sieht in Kurzem ihrer Niederkunft entgegen, und verweilt deshalb in der Stadt.

Den neuesten Nachrichten aus Mailand zufolge, war Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Rainer, Vicekönig des lombardisch-venetianischen Königreichs, am 12ten d. M. Abends um halb 9 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn in Monza angekommen, und hier sowohl, als auf dem ganzen Wege mit den lebhaftesten Freudensbezeugungen empfangen worden. Der Tag, an welchem Se. k. k. Hoheit Ihren Einzug in Mailand halten werden, war noch nicht bekannt.

Der Herzog Albert von Sachsen Teschen ist im Begriffe, ungeachtet seines Alters von bereits 81 Jahren, noch eine Reise nach Sachsen zu machen, um dort einige ihm zugehörige Güter zu besehen, die er noch nie besucht hat, und unterweges die Bäder von Töplitz zu gebrauchen.

Vor Kurzem ist der junge Graf von Wrbna aus Brasilien, aber aller seiner Habseligkeiten und Depeschen beraubt, hier angekommen. So viel man bis jetzt im Publikum wissen will, ist er von Rio Janeiro, in Gesellschaft eines Grafen von Bellegarde, auf einem englischen Postschiffe abgegangen, aber im mittelländischen Meere von einem Korsaren (wie man sagt, einem tunesischen) überfallen worden. Er warf, heißt es, seine Depeschen selbst über Bord, alle übrigen Habseligkeiten aber nahmen ihm die Korsaren.

Der Verfasser des neuen Trauerspiels Sappho, Hr. Grillparzer, erhielt sowohl von der Direction des Hof-Theaters, als von dem Herrn Finanzminister, Grafen Stadion, ansehnliche Gratifikationen. Auch eine Gesellschaft von Bankiers machte eine Subscription, und übergab dem bescheidenen jungen Dichter auf eine delikate Art eine Bank-Actie. Der Enthusiasmus für dieses Trauerspiel hat seit der ersten Vorstellung immer noch zugenommen, wozu indeß das herrliche Spiel unserer großen Künstlerin, Mad. Schröder, gewiß auch viel beiträgt.

Seit einiger Zeit wird mit Bestimmtheit versichert, der älteste Sohn von Madame Mürat werde sich nächstens mit der ältesten Tochter Joseph Bonapartes vermählen, dessen Gemahlin sich mit ihren Kindern in Frankfurt a. M. befindet. Madame Bonaparte wird die Braut, mit Erlaubniß unserer Regierung, hieher begleiten, und die Hochzeit soll in Schönau (Jerome Bonapartes Landsitze) gefeiert werden.

Fouché, heißt es, wird nächstens Prag verlassen und sich nach Linz begeben; er soll sich mit seinem Collegen, Thibaudeau (der ein Handelshaus in Prag errichtet hat), nicht recht vertragen können und nicht in einer und derselben Stadt mit ihm wohnen wollen.

Petersburg, vom 8. May.

Unsere Zeitung enthält Folgendes: „Wir eilen, unsere Leser von dem erfreulichen Ereigniß in Moskau am 17ten (29sten) April, nämlich am Mittwoch in der (russischen) Osterwoche zu benachrichtigen. Ihre Kaiserl. Hoheit, die Großfürstin Alexandra Feodorowna sind an diesem Tage des Morgens glücklich von einem Großfürsten entbunden worden, der den Namen Alexander erhalten hat. Der folgende Tag war daselbst sowohl für die Hofchargen als für die andern hoffähigen Personen bestimmt, sich in der Kirche zu Mariä Himmelfahrt zur heiligen Liturgie und zum Dankgebet zu versammeln. Hier in Petersburg wurde, auf Veranlassung dieser erfreulichen Begebenheit am 23sten April (5ten May) in der Casanschen Kathedrale Bischöfl. Gottesdienst gehalten; desgleichen auch, wie in allen übrigen Kirchen, mit Knieverbeugung Gott dem Herrn ein Dankgebet dargebracht, und den ganzen Tag über mit den Glocken geläutet."

Zur Ankunft Sr. Majestät des Königs von Preußen werden von mehreren Seiten Regimenter zusammengezogen, welche auf seinem Wege paradiren sollen.

Es werden in Lithauen mehrere Infanterie- und Kavallerie-Regimenter nach Art der polnischen gebildet. Sie sind eben so uniformirt, wie letztere; dunkelblau mit gelb, und kommen unter den General Krasicki zu stehen. Den Oberbefehl wird der Großfürst Constantin führen.

Paris, vom 16. May.

Am 13ten ist der Altermann der königl. Familie, der Prinz Louis Joseph de Condé, im 82sten Jahre verstorben. Er war am 9. August 1736 geboren, einziger Sohn des Herzogs von Bourbon, der unter Ludwig dem 15ten, nach dem Regenten, Premier-Minister war. Im siebenjährigen Kriege nahm er an der Ueppigkeit, die im französischen Lager herrschte, nicht Theil, zeichnete sich in mehreren Gefechten aus, und erhielt einige Kanonen, die er dem damaligen Erbprinzen von Braunschweig abgenommen, vom Könige zum Geschenk, um sie in Chantilly aufzustellen. Als der Erbprinz nach dem Frieden Chantilly besuchte, und die Kanonen, die Condé hatte wegnehmen lassen, nicht fand, machte er seinem Wirth das Compliment: „Sie haben mich zweimal besiegt; im Kriege durch Waffen, im Frieden durch Bescheidenheit." In Chantilly widmete Condé sich den Wissenschaften, und auf seine Kosten legte der berühmte Naturforscher Valmont de Bomare daselbst die ausgezeichnete Naturaliensammlung an. Auch schrieb er das Leben seines Ahnherrn, des großen Condé, welches 1806 ans Licht trat. Beim Ausbruch der Revolution verließ er Frankreich, und stellte sich an die Spitze der Emigranten, deren Noth er brüderlich theilte. „Trotz des Grausens, sagte er in einem damals erlassenen Manifest, welches der Gedanke, seine Hände in das Blut der Franzosen zu tauchen, einem Nachkommen Heinrichs des 4ten *) einflößen muß, werde ich doch mit allen treuen Unterthanen des Königs, die sich bei meinen Fahnen versammeln, versuchen, den unglücklichen Monarchen zu befreien, dessen Geist man mit Schrecken erfüllt, um ihn unter den gehässigsten und lächerlichsten Vorwänden gefangen zu halten." Nach der Restauration lebte er meistens in einem Nebengebäude des Schlosses von Chantilly, welches den Verheerungen entgangen war. Als er am Pfingstfeiertage das heil. Abendmahl erhielt, sagte er mit heiterer Miene seinen nahen Tod voraus. Aus seiner schon im 15ten Jahre geschlossenen Ehe mit der Prinzessin Caroline von Hessen-Rheinfels, die bereits 1760 starb, hinterläßt er zwei Kinder, den Herzog von Bourbon, gegenwärtigen Prinzen Condé, und Mademoiselle de Condé. Sein Enkel, mit dem die Hoffnung, den Stamm der Condés fortzu-

*) Das war er eigentlich nicht, sondern ein Nachkomme Louis von Condé, des Oheims Heinrichs des 4ten.

pflanzen, abstarb, war der unglückliche Herzog von Enghien. Auf die Stelle eines grand maitre de France, welche der Verstorbene bekleidete, hat der Sohn die Anwartschaft; die Stelle eines Colonel-Generals der Infanterie ist aber erledigt. Man hat ein bereits 1806 in England eigenhändig abgefaßtes Testament des Verstorbenen gefunden, worin er dem König von England für die ihm erwiesenen Wohlthaten dankt und bittet, im Fall er in England sterben sollte, ihn auf dem Kirchhofe zu London mitten unter den Franzosen, die dort, aus Anhänglichkeit gegen ihren Regenten aus ihrem Vaterlande entfernt, ihr Grab gefunden haben, beerdigen zu lassen.

Als der Marquis Brezé, Zeremonienmeister, bei Sr. Majestät anfragte: wie der Prinz Condé beerdigt werden solle? erhielt er zur Antwort: wie Duguesclin. Demzufolge wird die Leiche des Prinzen gleich der jenes alten Connetable Frankreichs in der königlichen Gruft beigesetzt werden. Der neue Prinz Condé ist bereits hier eingetroffen, und machte gleich einen Besuch bei seiner Schwester, die bekanntlich einem klösterlichen Verein im Tempel vorsteht.

In Maubeuge erwartet man den russischen Großfürsten Michael, der über einen Theil des russischen Truppen-Corps Revüe halten wird.

Auch der russische Gesandte hieselbst, Graf Pozzo di Borgo, ward zu Maubeuge erwartet, wo er den Großfürsten mit empfangen wollte.

Zu Toulouse steht ein gewisser Balsinte vor Gericht. Schon im Jahre 1816 erschien er mit einem alten Mann, den er für seinen Vater ausgab, bei einem Notar, und ließ den Alten eine Schenkung des vierten Theils seines Vermögens an diesen seinen Sohn beurkunden. Der Betrug kam heraus; kurz nachher starb der alte wahre Balsinte, unter bedenklichen Anzeigen, die man jedoch nicht weiter beachtete; als aber neulich die Wittwe starb, und eine achtjährige arme Waise, welche jene zu sich genommen hatte, wurde der Verdacht rege; man untersuchte die Leiche und fand unläugbare Spuren der Vergiftung. Balsinte ist als Thäter überwiesen und zum Tode verurtheilt worden.

Der jetzige Dey von Algier ist nach 20 Jahren der erste, den nicht die Miliz, sondern der Divan erwählt. In dem Taschenbuche des an der Pest, nach andern an Gift gestorbenen Wütherichs Aly, soll man Listen von hübschen Mädchen gefunden haben, welche er noch in sein Harem holen wollen, unter andern auch die Tochter des englischen und die Schwester des holländischen Consuls; auch Gewaltthätigkeiten, die er gegen die Consuls beschlossen, waren angemerkt. Ungeachtet der jetzige Dey als ein milder Mann geschildert wird, so ist doch ein Schwager des vorigen, nebst 14jährigem Sohn und Bruder, zu Tode geprügelt worden.

Aus Italien, vom 6. May.

Man ist zu Rom allgemein mit der Ernennung des Prinzen Thomas Corsini zum Senator zufrieden, und sieht es gern, ein so reiches Haus nach Rom zurückkehren zu sehen. Uebrigens haben die Corsini sehr ansehnliche Besitzungen in den päbstlichen Staaten, und ihr Pallast in dieser Stadt gehört zu den größten und wohlerhaltensten, so wie die Bibliothek und die Kupferstich-Sammlung, die er enthält, zu den vollständigsten. Die Königin Christine von Schweden bewohnte ihn, und starb in demselben.

Nach den Berechnungen einiger der vornehmsten Bankiers zu Rom haben die Fremden daselbst im vergangenen Jahre über 2 Millionen Scudi in Umlauf gesetzt, und dafür außer wenigen Antiquitäten und Industrie-Producten nichts hinweggenommen, sondern diese beträchtliche Summe ist reine Consumtion gewesen.

Zu Neapel rückte am 16. April die Garnison aus, und machte große Manövers. Ihre Stärke bestand aus 10,700 Mann von allen Waffengattungen. Der König und sein Bruder Carl IV. sahen den Evolutionen zu, und bezeugten den Truppen ihren Beifall. Beide Majestäten waren von einem glänzenden Gefolge umgeben, worunter sich auch Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen befand.

London, vom 12. May.

Alle vom Monat May 1817 datirte Exchequer-Scheine werden nach dem 5ten Juny bezahlt und von da an also keine Interessen mehr tragen. Die Inhaber derselben können für die ganze Summe oder einen Theil derselben neue Scheine erhalten.

Im Namen des Ausschusses für die öffentliche Erziehung erstattete Herr Brougham einen sehr wichtigen Bericht über unser Schulwesen. Nach diesem Bericht könnte das Einkommen der ge-

sammten öffentlichen Schulanstalten Englands, so schlecht es auch verwaltet werde, doch alles zusammengenommen 2½ Mill. Pfd. Sterl. betragen. Es durch Bewilligung des Parlaments zu vermehren, ward widerrathen, weil dann der überall rege Eifer, durch Privatunterzeichnungen für den Unterricht der Armen zu sorgen, erstickt werden dürfte. In London allein würden mit 8859 Pfd. Sterl. an Beiträgen 4752 Kinder erzogen. Alle sichere Fonds solle man zusammenschlagen, sie einer vom Parlament zu ernennenden Commission anvertrauen, wo es nöthig sey, Schulen, etwa zu 100 Pfd. Sterl. jede, bauen, und die Lehrer mit 20 Pfd. St. besolden. Lord Castlereagh zollte dem Plane im Ganzen großen Beifall, verlangte aber Ernennung der Commissarien durch die Krone und Ausnahme in Ansehung der Universitäten und unserer Haupt-Landesschulen (zu Westmünster, Eton, Winchester), die schon unter specieller guter Aufsicht ständen. (In England ist freilich bisher unverantwortlich mit den Schulfonds gewirthschaftet worden, so daß manche Herren als Nominal-Lehrer bedeutende Besoldungen von einigen 100 Pfd. St. genossen, und nichts dafür thaten, weil sie aus Mangel an Aufsicht ihr Amt so lässig trieben, oder durch Miethlinge treiben ließen, daß die Kinder von selbst wegblieben, was den faulen Herren eben recht war. Schottland hingegen hat musterhafte Schul-Anstalten, die unter Aufsicht der Presbyterien stehen, und der gemeine Schotte ist in der Regel bei weitem unterrichteter als der gemeine Engländer.)

Der Erbprinz von Hessen-Homburg ist in Portsmouth gewesen. Freitag Vormittag nahm er das Arsenal und die Werften in Augenschein und ging an Bord des Linienschiffes Königin Charlotte von 118 Kanonen. Am Tage darauf schiffte er sich auf der Jacht des Marine-Commissairs nach der Insel Wight ein, von wo er gestern in die Hauptstadt zurückgekehrt ist.

Der Herzog von Kent wird nächstens, um seine Vermählung zu feiern, nach Deutschland abreisen.

Die Vermählung der Prinzessin von Meiningen mit dem Herzoge von Clarence wird, dem Vernehmen nach, durch Procuration geschehen.

Heute geht die königliche Jacht, Royal Sovereign, unter Commando Sir J. Owens, von Deptfort ab, um den Herzog und die Herzogin von Cambridge nach England überzuführen.

Straffordhouse wird für den russischen Großfürsten Michael in Bereitschaft gesetzt.

Nachrichten aus dem Innern des Landes sprechen von sehr heftigen Regengüssen, die vorige Woche Statt gefunden haben. Auch um London her sind die Gewässer ausgetreten und haben viel Schaden angerichtet.

Vor Kurzem starb auf seinen Gütern in Devonshire Sir Hugh Aucland, der schon vor mehreren Jahren, als er am Fieber darnieder lag, für todt gehalten ward, und begraben werden sollte. In der Nacht vor dem Begräbniß wachten zwei seiner Leute bei ihm, und sprachen einer Flasche Branntwein so fleißig zu, daß einer auf den Einfall kam, dem seligen Herrn auch einen Schluck zu bieten, und in den Hals zu gießen. Sogleich entstand ein Gurgeln in der Kehle; es erfolgte eine heftige Bewegung des Halses und der Brust. Die Wächter liefen, halbtodt vor Schrecken, davon; und der Scheintodte erholte sich, mit Hülfe ärztlicher Mittel, völlig.

Wir vernehmen, daß alle Linienschiffe vom zweiten und dritten Range, welche sich in den verschiedenen Häfen befinden, den Befehl erhalten haben, sich in Plymouth zu versammeln. Zu welchem Zweck ist indessen noch nicht bekannt.

Der berüchtigte Mac-Gregor hatte das Unglück, mit der Postkutsche, auf der er von Newcastle nach Edinburg reiste, umgeworfen und sehr übel zugerichtet zu werden.

Es sind Berichte aus Neu-Süd-Wales bis zum 8 Septbr. v. J. eingelaufen. Sie melden, daß Capitain Keßbeck mit den am Bord seines Schiffes Almorah befindlichen Truppen und Missethätern in dem kurzen Zeitraume von vier Monaten und einem Tage vom Ausflusse der Themse in Port Jackson eingelaufen ist, und während der Ueberfahrt nicht einen einzigen Kranken gehabt hat. Das Schiff Pilot, das mit Missethätern von Cork abgesegelt war, und dessenthalben man eine Zeitlang große Besorgnisse hegte, ist gleichfalls wohlbehalten angekommen, und sollte nächstens nach Van Diemens Land abgehen. Außerdem lagen noch mehrere Schiffe zu Port Jackson, und andere wurden täglich erwartet.

Fez, vom 24. Februar.

Se. kaiserl. Majestät haben zwar aus sehr wichtigen Gründen und in Hinsicht der in Europa Statt habenden kritischen Umstände bereits im December 1815 allen Ihren Unterthanen untersagt, nach Europa zu reisen; jedoch um dem Handel Höchstdero Unterthanen keinen Schaden dadurch zuzufügen, haben Allerhöchstdieselben geruhet, folgendes Decret zu erlassen:

Art. 1. Um den Handel mit Europa auf einen dauerhaften Fuß zu setzen, ertheilen Se. Majestät allen europäischen Kaufleuten ohne Ausnahme die Erlaubniß, sich in Dero Staaten zu etabliren, und der Gouverneur und alle Civil-Beamten haben den Befehl erhalten, diesen Kaufleuten allen möglichen Schutz und Beistand angedeihen zu lassen, und ist hiedurch der Befehl vom 21sten Rabih Alani 1179 (Jahr 1765) wieder erneuert.

Art. 2. Im Fall ein Europäer mit einem Unterthan Sr. Majestät Geschäfte macht, und von demselben übervortheilt würde, so ist dem Gouverneur und allen Authoritäten aufgetragen, strenge darüber zu wachen, und das Recht des Europäers auf das beste zu handhaben und ihn zum Besitz des Seinigen zu verhelfen und darin zu schützen.

## Vermischte Nachrichten.

Der Großfürst Michael ist unter dem Namen eines Grafen von Romanow am 19ten dieses in Bremen eingetroffen.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern war von seiner Reise nach Italien am 15. May nach München zurückgekommen.

Der Herzog von Wellington will sich in Brüssel einen Pallast bauen lassen und denselben manchmal bewohnen.

Die Verdrängung der Priester der abendländischen Kirche vom heiligen Grabe zu Jerusalem geschah nicht eigenmächtig, sondern in Folge eines kaiserl. Befehls aus Constantinopel.

In Moskwa wird (wie ein öffentliches Blatt erzählt) vortreffliches Brod gebacken, welches man in Petersburg sehr liebt. Es ist so elastisch, daß es sich rasch wieder erhebt, wenn man es zusammen drückt. Um es ganz frisch zu transportiren, wird es aus dem Backofen sogleich in die Kälte gebracht, wo es schnell gefriert; so wird es eingepackt und versandt und kommt nach dritthalb Tagen in Petersburg an, wo man es aufthauen läßt und verzehrt.

---

Unsere am 21sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiedurch allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Schweidnitz den 26. May 1818.

v. d. Gröben, Pr. Lieut. außer Dienst.
Gottliebe v. d. Gröben, geb. v. Lichnowska.

---

Die Verlobung unserer dritten Tochter Emilie mit dem Herrn Carl de Zadora Paszkowski, Erb- und Gerichtsherrn auf Saborwitz und Antheil Porlewicz, haben wir die Ehre unsern Verwandten und Freunden gehorsamst anzuzeigen. Amt Pogul bei Dhyrenfurth den 25. May 1818.

v. Timroth, ehemaliger Kriegesrath, jetzt General-Dom.-Pächter.
Henriette von Timroth, geborne von Tyba.

---

Unsere am 23sten vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden gehorsamst an, und empfehlen uns ihrer ferneren Freundschaft.

Carl de Zadora Paszkowski.
Emilie von Timroth.

---

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit unsern Freunden und Bekannten ergebenst an.

Liegnitz den 25. May 1818.

Der Stadt-Apotheker Klant zu Neiße.
Josepha Klant, geborne Hasler.

---

Allen denjenigen die an meinen Lebensereignissen gütigst Theil nehmen mache ich hiermit meine am 18ten dieses vollzogene Verbindung mit der Dem. Antonie Kalischeck, einzigen Tochter des hiesigen Bürgermeister Herrn Kalischeck, ganz ergebenst bekannt.

Tarnowitz den 24. May 1818.

Josch, Stadt-Chirurgus und Accoucheur.

---

Unsere am 26sten d. M. in Prausnitz vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an und empfehlen uns ihrem fernern

Wohlwollen. Zowade bei Peiskretscham den 29. May 1818.

F. Heinrich, Domainal-Pächter.
Julie Heinrich, geb. Tschipke.

---

Die heute früh ¾ 1 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Sohn, zeige ich meinen Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst an.

Breslau den 26. May 1818.

Louis v. Strantz, Obristlieutenant und Adjutant Sr. Durchl. des Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstatt.

---

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich, so wie im Namen meines Schwiegervaters Baron v. Richthoff auf Camerau, hierdurch die schmerzhafte Anzeige: daß am 25sten dieses meine gute Frau nach sechswöchentlichen Leiden, mehr in Folge einer Lungenkrankheit als der vorhergegangenen Niederkunft, ihr kurzes aber beispielvolles Leben, im noch nicht vollendeten 25sten Jahre, endigte. Für die, so die Erblichene gekannt, bedarf es keiner Worte, um die Größe des Verlustes für mich, ihrer beiden, der mütterlichen Pflege noch so sehr bedürftigen sechs Wochen alten Töchter, ihres Vaters und Geschwister, darzustellen. Die Hinterlassenen halten sich darum der aufrichtigsten Theilnahme ohne Versicherung überzeugt. Peterwitz den 27. May 1818.

v. Gellhorn.

---

In der Nacht auf den 28sten dieses, um drei Uhr, verschied hierselbst sanft, wie sie stets im Leben war, Wilhelmine verehelichte Justiz-Assessor v. Rosenberg, geborne Krocker aus Leubus, am Schlagfluß als Folge einer zurückgetretenen Gicht, in einem Alter von 28 Jahren. Dieß so höchst schmerzhafte Ereigniß machen wir unsern entfernten Freunden und Verwandten unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen hierdurch ergebenst bekannt.

Breslau den 29. May 1818.

Der Ehegatte der Verstorbenen, deren Vater, Geschwister und sämmtliche übrigen anwesenden Verwandten.

---

Unsern auswärtigen werthen Verwandten und Freunden zeigen wir den heute erfolgten Tod unsers seligen Gatten, Vaters und Pflegevaters, des Königl. Polizei-Districts-Commissarius Fischer, Erb- und Gerichtsherrn auf Nieder-Poischwitz, ergebenst an, empfehlen uns zu fortdauernder Freundschaft und sind, auch ohne schriftliche Beileids-Versicherungen, von gütiger Theilnahme überzeugt.

Nieder-Poischwitz den 24. May 1818.

Die Wittwe Fischer, geb. Meschede r, nebst Kindern und Pflegekindern.

---

Heute früh um drei Uhr ging nach langen und schweren Leiden an der Nerven-Schwindsucht, in ein besseres Leben, unsere unvergeßlich theure Gattin und Mutter, Louise Friederike Charlotte Göldner, geb. Rade, in dem Alter von 39 Jahren. Ueberzeugt von der Theilnahme unserer Verwandten und Freunde, bitten wir unsern gerechten Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu erneuern.

Reichen bei Guhrau den 22. May 1818.

Der Ober-Amtmann Göldner.
Emilie, August, Ulricke, Pauline } Göldner, als Kinder.

---

Am 21sten d. M. starb an Leberverehterung zu Briesen bei Brieg der Frei-Erbscholtisei-Besitzer Carl Friedrich Ernst Gollnisch, in dem blühenden Alter von 24 Jahren weniger 10 Tagen, welches im Namen seiner tiefbetrübten Mutter, Schwester, Bruder und verlobten Braut bekannt macht der

Ober-Post-Secretair Hübner, als Onkel und Vormund des Verstorbenen.

---

Bei meiner schnellen Abreise von Strehlen nach Leobschütz, verfehle ich nicht mich meinen verehrten Gönnern und Freunden zu fernerem Wohlwollen ergebenst zu empfehlen.

Breslau den 26. May 1818.

Der Post-Secretair Dietrich.

---

Fr. z. ⊙. Z. 2. VI. 5. R. u. T. □. I.
A. 2. VI. 5. R. △. I.
Pr. △. G. L. △. S. 3. — VI. — 6.

---

An milden Beiträgen zur Unterstützung der Abgebrannten zu Rankau sind ferner bei mir eingegangen: Von v. H. mit Schreiben vom 24. May 3 Rthlr. Ct.; von S. 7 sgr. 6 D'. Ct.; von F. v. R. 3 Rthlr. Ct.; von G. 1 Rthlr. Ct.; von F. S. 1 Rt. 1r. 22 sgr. 6 D'. Münze. Wilhelm Gottlieb Korn.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 62. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 30. May 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Bemerkungen aus St. Helena über Lord Batburst's Rede, gehalten im Oberhause am 18. März 1817. 8. London. geb. 23 sgr.

Wolff, Recept zur Verfertigung des elastischen Lack's auf Leder für Sattler, Riemer, Schuhmacher und Liebhaber blanker Stiefeln, nebst Anweisung das Leder an Kutschen, Geschirren u. s. w. immer geschmeidig und in gutem Stande zu erhalten. 15 sgr.

Hermbstädt, D. S. F., kleiner Katechismus der Bierbrauerey, oder erster Unterricht für den Bürger und jeden Anfänger im Brauwesen. 8. Leipzig. geh. 10 sgr.

— — chemische Grundsätze der Kunst Branntwein zu brennen, theoretisch und praktisch dargestellt, nebst einer Anleitung zur Fabrikation der wichtigsten Liqueure, mit 12 Kupfertafeln. gr. 8. Berlin. 4 Rthlr.

Hartig, G. L., Kubik-Tabellen für geschnittene, beschlagene und runde Hölzer, nebst Geld-Tabellen nach Thalern und Gulden berechnet, und Potenz-Tabellen, zur Erleichterung der Zinsberechnung. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 20 sgr.

Schmidt, C. W., die Gewerbs-Schule für alle Stände oder technisches Handbuch für Künste, Handwerke, Oekonomie und Handel. 1r Band, mit zwei Kupfertafeln. gr. 8. Posen. 2 Rthlr. 20 sgr.

— — das Ganze der Destillirkunst, oder der auf strengen praktischen Grundsätzen beruhende wohl erfahrne Parfümeur und Destillateur, nebst einem Anhange über die Verfertigung verschiedener Essenzen, Elixire, Tinkturen, Balsame und mehrerer andern, für Parfümeurs, Destillateurs, Branntweinbrenner und Schenker. gr. 8. Posen. 2 Rthlr. 20 sgr.

Thaer, A., Leitfaden zur allgemeinen landwirthschaftlichen Gewerbs-Lehre. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 10 sgr.

— — Geschichte meiner Wirthschaft zu Mögelin, mit einem Plane von Mögelin. gr. 8. Berlin. 2 Rthlr.

Schwerz, J. N., Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 23 sgr.

— — Beschreibung der Landwirthschaft im Nieder-Elsaß. 8. Berlin. 2 Rthlr.

## Bekanntmachung.

Der Königliche Oekonomie-Commissarius und Gutsbesitzer Herr Hahnrieder auf Offa hat mir einen gedrängten Aufsatz zur Belehrung über das Verhalten angehender Soldaten, unter dem Titel: „Unterricht über den Soldatenstand für seinen Sohn, von F. A. Hahnrieder," handschriftlich zugefertigt, und mir überlassen, den Druck desselben zum Besten der erblindeten Krieger in der hiesigen Provinz zu veranstalten. Da die Durchsicht dieser kleinen Schrift mich überzeugt hat, daß darin gute Lehren ertheilt sind, welche insbesondere für die aus den gebildeten Ständen häufig in die Reihen der Krieger eintretenden Jünglinge nicht ohne Nutzen seyn dürften; so habe ich solche gern dem Vorsteher-Amte des hiesigen Graf Bülow von Dennewitzschen Blinden-Instituts zur weitern Veranlassung übergeben, und kann, nachdem selbige nunmehr im Druck erschienen ist, nicht umhin, hierdurch öffentlich dem Verfasser für die mit der Beförderung eines guten Zwecks verbundene wohlthätige Absicht meinen Dank zu bezeugen, und zugleich zur glücklichen Erreichung derselben einen zahlreichen Absatz der kleinen Schrift zu wünschen. Königsberg den 8. May 1818.

Der kommandirende General in Preußen. v. Borstell.

Vorstehender verehrlichen Bekanntmachung Sr. Excellenz des kommandirenden Generals rc. Herrn v. Borstell haben wir nur noch nachzutragen: daß diese kleine Schrift in der Buchhandlung des Herrn W. G. Korn in Breslau für 15 Gr. Preußisch oder 4 Gr. Brandenburgisch zum Besten des Blinden-Instituts verkauft wird. Zugleich benutzen wir diese Gelegenheit, dem Herrn Hahnrieder auf Offa ebenmäßig für die, durch Schenkung dieser wohlgemeinten Belehrung für unsere vaterländischen Söhne, zum Besten des Blinden-Instituts bewiesene Aufmerksamkeit herzlich zu danken. Königsberg den 15. May 1818.

Das Vorsteher-Amt des Graf Bülow von Dennewitzschen Blinden-Instituts.
v. d. Goltz. Albrecht. Kahle.

(In Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck der geschehenen Herausgabe des vorstehend angezeigten Werkchens wird auch jede größere Gabe dafür mit dem verdienten Danke angenommen werden.)

Getreide-Mittelpreis in Nominal-Münze. Breslau den 28. May 1818.
Weitzen 5 Rthlr. 17 Sgr. Roggen 3 Rthlr. 5 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 11 Sgr.

---

## Sicherheits-Polizei.

Die in Steckbriefen vom 25sten d. M. verfolgten Deserteurs Gottlieb und Johann Keusch sind an demselben Tage durch die Local-Gerichte in Kammendorff uns wieder überliefert worden, denen wir unsern Dank zugleich hiermit bezeugen. Neumarkt den 26sten May 1818.

Der Magistrat.

---

Der in dem vorigen Stück dieser Zeitung durch Steckbrief verfolgte Unteroffizier Kaufmann ist wieder aufgegriffen und an seinen Bestimmungsort abgesandt worden. Neumarkt den 28. May 1818.

Der Magistrat.

---

Den zweiten, dritten und vierten Juny wird die in diesen Blättern angekündigte Ausstellung vaterländischer Kunsterzeugnisse von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends in dem Lokale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (am Roßmarkte im zweiten Stocke des Börsenhauses) Statt haben. Gegen Erlegung von zwei Groschen Cour. zum Besten der Armen erhält jeder Besuchende einen die Gegenstände der Ausstellung erklärenden Catalog, welcher zugleich als Einlaßkarte dient. Breslau den 29sten May 1818.

Im Auftrage des gesammten Präsidiums der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur

F. v. Röder, p. t. Präses. Jungnitz, Vice-Präses. Wendt, I. Gen. Secret. Kahlert, II. Gen. Secret. Websky, Cassirer.

---

(Bekanntmachung.) Der in der bei Brieg erbauten neuen Wasser-Mühle angelegte Mahlgang soll auf 6 Jahre, vom 1sten July 1818 bis dahin 1824, mittelst öffentlicher Lizitation an den Meistbietenden verpachtet werden. Mit dieser Pacht wird mit überlassen das abgesondert gelegene Wohn-Gebäude für den Müller, jedoch mit Ausnahme der vom vorigen Brettmüller Schlag angebauten Stube, (wegen welcher sich indeß mit dem letztern besonders geeinigt werden kann) desgleichen die Mühlen-Geräthschaften, letztere als Inventarien-Stücke gegen Taxe. Der Lizitations-Termin zu dieser Verpachtung ist auf den 19ten Juny d. J. im Steuer-Amte in Brieg vor einer dazu ernannten Commission angesetzt. Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen, so wie der Pacht-Anschlag, können bis zu erwähntem Termine sowohl beim Steuer-Amte in Brieg als bei der Regierungs-Domainen-Registratur hieselbst eingesehen werden. Breslau den 23. May 1818. Königl. Preuß. Regierung.

(Avertissement, betreffend den Verkauf der alten Amts-Arrende-Gebäude zu Rybnick.) Die Gebäude der am Marte zu Rybnick belegenen alten Domainen-Amts-Arrende, bestehend: a) in einem massiven, mit Ziegeln gedeckten Wohn- und Schankhause; b) in einem massiven, mit Schindeln gedeckten Brennerei-Gebäude nebst Mast-Stall, sollen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Zu dem Ende ist ein Licitations-Termin auf den 15ten Juny d. J. vor dem Königl. Domainen-Justiz-Amte zu Rybnick anberaumt, und es werden hierdurch Kauflustige aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen und ihre Gebote sowohl auf das Wohn- und Schankhaus allein, so wie auf das Brennerei-Gebäude nebst Maststall allein, als auch auf sämmtliche Gebäude zusammen abzugeben. Die übrigen Kaufsbedingungen können sowohl in der Kanzellei des gedachten Justiz-Amtes als in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung inspicirt werden. Auch sind die General-Pächter beauftragt, Kauflustigen die zu veräußernden Realitäten nachzuweisen. Oppeln den 28. April 1818.

Königl. Regierung, zweite Abtheilung.

(Avertissement, die fernerweite Verpachtung des Königl. Domainen-Amtes Chrosczinna pro $18\frac{18}{27}$ betreffend.) Das zu Johannis 1818 pachtlos werdende Königliche Domainen-Amt

Chroscziuna, eine Meile von Oppeln an der Landstraße nach Neisse belegen, soll fernerweit auf Neun nach einander folgende Jahre, vom 1. July 1818 an bis dahin 1827, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Verpachtungs-Gegenstände sind folgende: I. das Vorwerk Chroscziuna; es enthält a. Ackerland 1097 Morgen 152 Quadrat-Ruthen, b. Wiesenland 185 M. 177 QR., c. Gartenland 7 M. 142 QR., d. Hutung und Gräserey 85 M. 11 QR., e. Teichland 14 M. 82 QR., zusammen 1391 Morgen 24 Quadrat-Ruthen Magdeburgisch; — II. die Arrende; diese besteht in der Bier- und Branntwein-Fabrication, und dem Verlage in die Kretschams zum Amte Chroscziuna; auch gehören dazu noch, außer den vorhandenen Gebäuden, an Ländereien: a. Ackerland 20 Morgen, b. Wiesenland 10 M., c. Gartenland 3 M., zusammen 33 Morgen; — III. eine Quantität Zins-Getreide, so wie gewisse Ehrungen, an Hühnern, Eyern u. dgl. m., mit Vorbehalt der Ablösung; — IV. die Dienste der Amts-Einsaßen, jedoch auch mit Vorbehalt der Reluition derselben. — Der Licitations-Termin ist auf den 25sten Juny 1818 früh um 8 Uhr in loco Chroscziuna, vor dem ernannten Commissario, dem Herrn Regierungs-Assessor Langner, angesetzt, und werden in diesem Termine die speziellen Pacht-Bedingungen bekannt gemacht, auch pro informatione die revidirten Anschläge nebst Charte vorgelegt werden. Auch wird hier der Herr Commissarius, auf Verlangen, noch vor dem Termine die benöthigte nähere Auskunft mittheilen. Es werden demnach qualificirte und cautionsfähige Pachtlustige eingeladen, sich im anberaumten Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben; jedoch muß noch vor Abgabe eines Gebots eine Caution von Zweitausend Reichsthalern in Schlesischen Pfandbriefen deponirt werden. Die Genehmigung der Verpachtung wird Einem Hohen Finanz-Ministerio ausdrücklich vorbehalten; es bleibt aber, bis zum Eingange höherer Bestimmung, der Meistbietende an seine Offerte gebunden. Oppeln, den 19ten May 1818.

Königliche Regierung, zweite Abtheilung.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts werden auf Antrag des Officii Fisci der Einwohner zu Glambach, Franz Conrad, welcher sich vor mehreren Jahren mit seiner Ehefrau Anna Maria gebornen Schubert ins Ausland heimlich entfernt, und seitdem nicht wieder eingestellt hat, zur Rückkehr binnen 9 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 17ten December c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Täufling anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollten Beklagte in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen sie als gegen gesetzwidrig Ausgetretene verfahren und auf Confiscation ihres gegenwärtigen als auch künftig ihnen etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 9ten Januar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Es wird 1) der seit dem Jahre 1790 als Student verschollene Thomas Fankowitz oder dessen Erben, und 2) der seit 17 Jahren abwesende Schneidergeselle Thomas Moswick, Sohn des verstorbenen Klusowitzer Arrende-Pächters Franz Moswick, auf den 2ten Februar 1819 anher vorgeladen, unter der Warnung: daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt, und ihr in 200 Rthlrn. und resp. 163 Rthlrn. bestehendes Vermögen ihren Geschwistern zugesprochen werden wird. Beuthen den 11. April 1818.

Das Königl. Gericht der Stadt. Schander.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Fürstenthums-Gericht wird hiermit bekannt gemacht, daß die itzt vorhandene Nesigoder Inlieger Andreas Bunkesche Vermögens-Masse, auf Grund der zwischen den bekannten Gläubigern und dem rc. Bunke getroffenen Einigung, binnen 4 Wochen unter die Gläubiger vertheilt und ausgezahlt werden soll. Trachenberg den 27sten May 1818.

Fürstlich von Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Lohgerberey-Verkauf.) Eine hieselbst nahe bei der Stadt, vortheilhaft an der Oder belegene Lohgerberey, mit allen dazu nöthigen Anstalten und Utensilien, auch wegen dieser Lage

zu jeder andern Benutzung geeignet, soll auf den 4ten July d. J. Nachmittags um 2 Uhr in der Behausung des Herrn Justiz-Commissarii Müntzer, auf der Kupferschmidt-Gasse im goldenen Crucifix, unter annehmlichen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Breslau den 26. May 1818.

(Anzeige.) Zwei gelegene Dominial-Güter mit allen Regalien, am Fuße des Gebirges, à 40,000 Rthlr. und à 24,000 Rthlr., sind Altersschwäche wegen sehr preismäßig zu verkaufen; erstes kann mit 10,000 Rthlrn., zweites mit 7000 Rthlrn. Angeld erkauft werden. Auch ist 6 Viertelmeilen von Breslau ein gelegenes Freigut mit, 6 Huben Acker und schönem Viehbestande, ferner 5 Viertelmeilen von Breslau ein freies Bauergut, welches gegen 3 Huben sehr guten Boden hat, desgleichen eine einträgliche Mühle, so wie auch ein Straßen-Kretscham, beides mit Acker und Viehbestand, alles Veränderung wegen, preismäßig zu verkaufen. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Verschiedene Nahrungshäuser, worunter eines für einen Bäcker, sind zu verkaufen, wie auch eine ländliche Besitzung ohnweit Breslau, ferner ein Logis in der Stadt als auch eines in dem Bürgerwerder auf Johannis zu vermiethen. Das Nähere beim

Agent August Stock, Messergasse in No. 1733.

(Zu verkaufen) ist ein zu Alt-Scheitnig an der Fürstl. Allee sehr schön gelegenes gutes Stück Acker von circa 5 Morgen, welches sich zu Anlage eines Sommer-Etablissements ganz besonders eignet, und wozu auch noch mehrere Aecker und Wiesen abgelassen werden können. Außerdem ist eine ganz neue Scheune, Kuh- und Pferdestall, ein Wohngebäude, ein Holzschuppen, Fenster, Thüren, mehrere Baumaterialien, 5 Kühe und 2 Pferde zu verkaufen, und das Nähere beim Tischler Herrn Müller am Vincentplatz No. 1746 zu erfahren.

(Schaafvieh-Verkauf.) Von dem Dominio Ludwigsdorff Oelsner Kreises werden hierdurch Einhundert Stück drei- und vierjährige Mutterschaafe für billige Preise zum Verkauf angeboten. Kauflustige können solche zu jeder Zeit in der Schäferey zu Ludwigsdorff in Augenschein nehmen. Der bisherige Preis der Wolle von diesen Schaafen war 15 bis 16 Rthlr. Courant. Ludwigsdorff den 25. May 1818. Das Wirtschafts-Amt daselbst.

(Schaafvieh-Verkauf.) Bei unten genanntem Dominio stehen 100 Stück Mutterschaafe und 10 Stück Stähre, von veredelter Race, zum Verkauf. Jacobsdorf, bei Namslau, den 27. May 1818. Köhler.

(Spiritus-Verkauf.) Das Dominium Brechelshof bei Jauer hat bedeutende Quantitäten Spiritus zu billigem Preise zu verkaufen, und bittet deshalb um Aufträge. Während des Wollmarktes sind Proben zu bekommen bei dem

Freiherrn von Richthofen, Rittergasse im Trebnitzer Hause.

(Auction und Bekanntmachung.) Da ich meine allhier geführte Tuchhandlung nebst den noch damit verbundenen andern Geschäften gänzlich aufgebe; so werde ich Montag als den 1. Juny, und folgende Tage, von früh um 9 Uhr, in meinem Gewölbe, auf dem Ringe No. 1202. im goldenen Baum, diverse Tuche, Casimir's, Parchent, Kittay's, Eau de Cologne, neue und gebrauchte Meubles, wobei große Trumeaux, und ein gut gearbeiteter Mahagony-Schreibtisch (ein altes Meisterstück) sich befinden, als auch einige halb- und ganz-gedeckte Wagen, wobei einer mit Plaue und drei Sitzbänken, ferner einiges Geschirre und Riemenzeug, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren. — Zugleich beziehe ich mich auf obige Anzeige, und fordere alle, die noch in meinen Büchern als Schuldige stehen, hiermit zum letzten Mal auf, binnen acht Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich ohne Ausnahme gegen dieselben klagbar werden muß. Wilhelm Adolph.

(Auctionsanzeige.) Dienstag als den 2ten Juny, früh um 9 Uhr, werden in meinem Auctions-Comptoir, Kupferschmiedegasse im Feigenbaum, circa 100 Stück Sämisch-Leder gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 29sten May 1818. Samuel Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

(Auctionsanzeige.) Donnerstag als den 4ten Juny, früh von 9 bis 12 und nach Mittag von 2 bis 5 Uhr, wird auf dem Salzringe im Hause des Kaufmanns Hrn. Schilling, par terre in einem Gewölbe, aus dem Nachlaß der verstorbenen hiesigen Schnittwaaren-Händlerin Nache Falkin, Wittwe Valentin, ein nicht unbedeutender Vorrath der vorzüglichsten Mode-Schnittwaaren, bestehend in französischen Spitzen und Points, seidenen Zeugen, Merino-Zeug und Enveloppen-Tüchern, seidenen und baumwollenen Tüchern, bunten und weißen Cambrays, Piquees, Dimitys, seidenen und baumwollenen Gingbams, sehr schönen Westen; ferner in Gebirgs-Waaren, als Leinwand, Tischwäsche, pommersche Spitzen, auch noch etwas Perlen und einiger Schmuck, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 29sten May 1818.

Samuel Pleré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Windbüchsen-Verkauf.) Drei Stück gute Windbüchsen, worunter eine in Kühlmannscher Art, weiset zum Verkauf nach

der Kaufmann Gruschke, Nicolai-Straße in Nro. 405.

(Zu verkaufen) sind ein Paar Glas-Thüren auf dem Naschmarkte in No. 1980. im dritten Stock.

(Wagen-Verkauf.) Ein- und zweispännige Droschken, so wie auch ganz- und halb-gedeckte neue und gebrauchte Wagen, stehen zum Verkauf auf der Nicolai-Gasse in den 3 Eichen, No. 296.

Schöbel.

(Wagen-Verkauf.) Zwei bestens conditionirte leichte 4sitzige Spazier- oder Reise-Wagen, wovon einer vorn in Federn hängend und halb gedeckt zu machen ist, der andere vorn aufstehend mit ganz neuem Vorder-Verdeck und dazu gehörigem Reise-Coffer versehen ist, sind um sehr billigen Preis zu verkaufen, und ist sich desfalls auf der Antoniengaße No. 683. par terre zu melden.

(Wagen-Verkauf.) Ein hiesiger Wagenbauer, der mehrere Sorten von neuen sowohl ganz- als halbgedeckten Wagen, nebst einspännigen Stuhlwagen besitzt, hat sich entschlossen, dieselben ohne Gewinn zu verkaufen, und verspricht, weil er den Wagenbau aufgiebt, die billigsten Preise. Das Nähere auf der Antonien-Gasse im schwarzen Adler.

(Bekanntmachung.) Mit diversen neuen selbst gefertigten Mozartschen Flügel-Instrumenten, worunter einige Stutz-Flügel, empfiehlt sich

C. A. Bowitz, Instrumentmacher, Altbüßer-Gasse im rothen Stern No. 1679.

(Mozart-Flügel) von sechs und sieben Octaven, so wie auch dergleichen in Pyramiden-Form, sind zu haben bei Wilhelm Dörge, Instrumentmacher, im Potoyhofe.

(Musikalische Instrumente.) Sehr gute Guitarren und ein Fortepiano sind zu haben im goldenen Lamm auf der Stockgasse.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum wird ergebenst angezeigt, daß bei den zünftigen Tischler-Meistern im Meubles-Magazin auf dem Schmetterhause ein neues Meisterstück, so wie auch alle Sorten der allermodernsten Meubles zu haben sind.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfiehlt sich mit verschiedenen neuen Meubles, nach der neusten Façon gebaut und zu den billigsten Preisen,

J. S. Nowack, am Ringe im goldenen Becher No. 586.

(Bekanntmachung.) Mit verschiedenen neuen Dessins von gemustertem und geblümtem Tisch- und Fuß-Teppich empfehlen sich zu den billigsten Preisen

Böhmer et Rembowsky, Junkerngasse No. 599, dem Dorotheengäßchen gegenüber.

☞ (Anzeige.) Mit einem sehr schön sortirten Waaren-Lager von Berliner Stroh- und Putz-Hüten neuster Façon, Blumen- und Strauß-Federn, zum billigsten Preise, empfiehlt sich, auf der Odergasse im wilden Männchen No. 2087,

J. G. Kühnel.

(Bekanntmachung.) Zu bevorstehendem Wollmarkte empfiehlt sich mit allen Sorten $\frac{5}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br. schön gebleichter Gebirgs-Leinewand, desgleichen Creas und feinen Weben, allen Sorten Tischgedecken und Handtücher sowohl Schachwitz als gezogen, allen Sorten Drillig und

bunter Leinewand zu Indelt und Ueberzügen, Coffee-Servietten weiß und bunt, und mehrern Sorten weißer leinener Taschentücher, unter Versicherung der billigsten Preise. Breslau den 30. May 1818. Fried. Wilh. Müller, im Specerei-Gewölbe in der Neustadt.

(Bekanntmachung.) Sommer-Hüte von allen möglichen Gattungen, so wie anderer schöner Putz, Blumen, Federn und Stickereien, sind auch diesen Wollemarkt, wie im ganzen Jahre, um die billigsten Preise zu bekommen, und zu finden auf der Ohlauer Gasse in No. 935.
im Luisen-Institut.

(Bekanntmachung.) Die gestickten und Interims-Civil-Uniformen nach der neusten Verordnung, so wie ich die Proben von Berlin erhalten habe, werden bei mir verfertigt.
Krause, Goldsticker und Schneider-Meister, auf der Schweidnitzer Straße in der Gersten-Ecke No. 759.

(Anzeige.) Eine geschmackvolle Auswahl von Pariser und Berliner Damen-Häubchen und anderm Damen-Putz von den berühmtesten Künstlerinnen, von ganz neuer Erfindung, Blücher-Taschen, Pompadours und Geldbeuteln, ist so eben neu angekommen und in sehr billigen Preisen zu haben, auf der Sandgasse in No. 1595. zu ebener Erde, bei C. Preusch.

(Nachricht.) Altwasser-Brunnen, unter Aufsicht des Bade-Arztes geschöpft und versendet, ist von diesjähriger Schöpfung neu angekommen und in äußerst billigen Preisen zu haben auf der Sandgasse in No. 1595. ebener Erde rechter Hand.

(Anzeige.) In der Specerei-Handlung am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Gasse ist bestens zu haben, außer allen Specerei-, Material- und Farbe-Waaren und Tabacken: vorzüglich schöner Mocca-Coffee, mehrere Gattungen façonnirte als auch feine weiße Faden-Nudeln, Mandeln in weichen Schaalen, neue Feigen, Sultans-Rosinen ohne Kerne, große Datteln, türkische Haselnüsse, Catharinen-Pflaumen, frischer geräucherter Rhein-Lachs, gepreßter und ächt fließender Caviar, ächte italienische Salami-, Braunschweiger und Berliner Würste, Parmasan-, Schweizer-, grüner Kräuter-, holländischer, Eydammer und Limburger Käse, frische Brabanter Sardellen, Capern, Oliven, feinstes Lucca-Oel in Strohflaschen, extra fein Provencer-, Genueser- und Leccer-Oel, italienische Punsch-Essenz, Maraschino, candirte Arancini und Citronat, französischer Essig in ganzen und halben Flaschen, Moutarde fließend und in Pulver, trockene Trüffeln, wie auch in Oel, Aepfelsinen, saftreiche Genueser Citronen. — Alle Sorten Ober- und Nieder-Ungar-, rothe Ofener-, Oesterreicher- und Rhein-Weine, Champagner, Burgunder, Bischof, feinster Arrac de Goa in ganzen und halben Flaschen, Jamaica-Rum und französischer Cognac. — Auch habe bereits die erste Zusendung diesjähriger Selter-, Eger-, Saidschützer-Bitterwasser, Cudower- und Ober-Salzbrunnen erhalten, und zwar in ganzen Kisten, als auch halben und ganzen Flaschen. Ich verspreche beste und billigste Bedienung. Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Sehr schöne isländische Eyderdaunen erhielt und verspricht die billigsten Preise
Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Bestes Stettiner Doppelbier in Flaschen habe ich erhalten, und offerire solches, wie auch alle Sorten diesjährig geschöpften Mineral-Brunnen, zu den billigsten Preisen.
Carl F. Keitsch, am Eingange der Stockgasse vom Ringe.

(Anzeige.) Aechter Cremser Senf das Quart 6 Gr., der Eimer 18 Rthlr.; Porter-Bier die Flasche 8 Gr.; vorzüglicher 1811er Rheinwein die Flasche 16 Gr. und 1 Rthlr. 12 Gr.; Ungar-, Franz- und Mallaga-Wein 8 Gr. bis 1 Rthlr.; Arrac und Rum das Quart 16 Gr. und 1 Rthlr., der Eimer 35 und 45 Rthlr., unversteuert 12 Rthlr. billiger; Citron-Saft in versiegelten Flaschen à 8 Gr.; Citronen; feine Perlgraupe das Pfd. 2 Gr.; neuer Stockfisch das Pfd. 3 Gr., der Ctr. 12 Rthlr.; ächt Schweitzer- und Holländ. Süßmilchs-Käse; bestes Schreib-, Noten- und Druckpapier, Schrenz und halbweißes, so wie auch eine große Parthie Schreib-Makulatur, nebst allen Sorten der besten Tabacke, Coffe und Zucker, in Parthien sowohl als im Einzelnen, sind billig zu haben bei
Ernst Singthaller, auf der Obergasse in No. 270.

(Anzeige.) Mit vorzüglich gutem Crems-Senf das Quart 6 Gr. Cour., extra feinem Oel das Pfd. 12 Gr. Cour., auch in versiegelten Flaschen zu verschiedenen Preisen, nebst andern Specerey-Waaren, und guten wohlriechenden Rauch- und Schnupf-Tabacken, empfiehlt sich mit sehr billigen Preisen S. T. Felsmann, auf der Hummerey in No. 838.

(Anzeige.) Mit einem Lager von guten chemischen Zündfläscheln, das Dutzend zu 18 Gr. Courant, bei Abnahme von 6 Dutzenden zu 16 Gr. Cour., das Stück 2 Gr. Cour., desgleichen Zündhölzern das Tausend zu 10 Gr. N. Mze., bei Abnahme von 10 Tausend zu 12 Sgl. N. Mze., 100 Stück zu 1 Sgl. 6 D'., empfiehlt sich ergebenst

Johann Franz Weiß, Ohlauer Gasse im Hause des Kaufmanns Herrn Hentschel, No. 911. neben der Apotheke.

(Literarische Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ist erschienen und für 8 sgr. Cour. zu haben: Zur Beurtheilung des C. Sallustius Crispus, von J. W. Loebel.

Desgleichen ist daselbst in Commission zu haben:

Frau von Krüdener und der Geist der Zeit. Zur Beherzigung für Gläubige und Ungläubige, dargestellt von Heinrich Burdach. 8. Leipzig. Geh. 5 sgr. Cour.

Breslau den 29. May 1818. Wilibald August Holäufer

(Literarische Anzeige.) Künftigen Montag als den 1sten Juny erscheint das erste Stück von der periodischen Schrift: Aurora oder Unterhaltungen aus der Fabel- und Götterlehre, nebst einer durch Steindruck verfertigten Abbildung. Der Plan sagt das Nähere darüber. Beide sind für den Preis von 2 Gr. Cour. in der Maxischen Buchhandlung und bei Unterzeichnetem zu haben.

Carl Erdm. Menzel, Steindruckerei Albrechtsstraße No. 1394.

☞ (Bekanntmachung.) Indem ich hiermit meinen herzlichen Dank für den mir zugetheilten gütigen Zuspruch bei dem am letzten Montage Statt gefundenen Concerte abstatte; so verfehle ich nicht hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich ein zweites, und zwar Montags den 1sten Juny veranstaltet habe, wobei vor ihrer Abreise die beiden rühmlichst bekannten Künstler Herren Fabeck und Kisella zum letzten Mal in meinem Garten von 5 bis 7 Uhr auf dem Horn und Posthorn vortragen werden. Der Anfang des Concerts ist Nachmittags um 3 Uhr; das Entree 2 Gr. Courant. Ich bitte um abermaligen gütigen Zuspruch und verspreche durch reelle Bedienung mich des mir geschenkten Zutrauens immer würdiger zu machen.

Postleb, Coffetier vor dem Ohlauer Thor.

(Anzeige.) Im Deutschen Hause auf der Taschengasse wird während des Wollemarktes Mittags und Abends gespeiset. Auch sind daselbst mehrere meublirte Zimmer abzulassen. Desgleichen ist sehr gutes Stettiner Bier in ganzen und halben Bouteillen zu haben.

(Reisegelegenheit.) Den 3ten oder 4ten Juny geht ein gedeckter Kutschenwagen von hier nach Berlin. Das Nähere ist zu erfragen auf der Reußischen-Gasse in No. 143. bei Aron Frankfurther. Breslau den 29. May 1818.

(Reisegelegenheiten) nach Warmbrunn, Landeck und Reinerz für einzelne Personen, wie auch ganze Fuhren, mit guter Bedienung, sind zu erfragen bei

Salomon Hirschel, auf der Goldenen-Rade-Gasse in No. 469.

(Buchhalter wird gesucht.) Ein in der Feder brauchbares Subjekt das im Buchhalten nicht unerfahren ist, kann gegen sehr annehmliche Bedingungen bald sein Unterkommen finden. Nähere Auskunft giebt der Agent Herr Pillmeyer, Ritterstraße Nro. 1619.

(Zu vermiethen.) Ein noch in Diensten befindlicher, unverheiratheter Oekonom, welcher auch der polnischen Sprache kundig ist, wünscht Veränderungshalber diese Johannis ein anderweites Engagement. Nähere Auskunft hierüber erhält man in der Stockgasse No. 2000. zwei Stiegen hoch. Breslau den 26. May 1818.

(Dienstsuchender.) Ein in Forstkenntnissen erfahrner, junger, unverheiratheter Forst-Bedienter, welcher zugleich ein guter Schütze ist, fertig Polnisch spricht und eine gute Hand schreibt,

wie auch die besten Atteste seines bisherigen Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht künftige Johannis ein Unterkommen als Revier-Jäger, es mag in Schlesien oder im Großherzogthum Posen seyn. Das Nähere beim Agent Herrn Büttner, auf der Kupferschmiede-Gasse in den sieben Sternen.

(Warnung.) Mein ältester Sohn Carl Gottlob Haberland, welcher die Töpfer-Profession erlernt, nachher als Hornist beim 3ten niederschlesischen Landwehr-Regiment gestanden, ist wegen seiner Lüderlichkeit genöthiget gewesen, im 30sten Jahre seines Alters sich mit einem Regiments-Paß auf die Wanderschaft zu begeben, und läßt sich beikommen, an fremden Orten Credit auf meinen Namen zu suchen, den er auch schon unter falschen Vorspiegelungen bereits gefunden. Ich und meine Ehefrau warnen hierdurch einen Jeden, demselben wenigstens nicht auf unsere Vertretung das Mindeste zu borgen, indem wir für ihn nicht einen Groschen bezahlen werden, und bringen solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Freystadt in Niederschlesien den 23. May 1818. Der Töpfermeister Carl Heinrich Haberland.

(Bekanntmachung.) Im Auftrage der verwittweten Hofräthin Zirzow danke ich hierdurch einem geehrten Publikum für das geschenkte Vertrauen und bitte zugleich ergebenst, um die Erneuerung desselben für den gegenwärtigen Sommer; indem ich die Versicherung hinzufüge, daß für Ordnung und Reinlichkeit und die größte Bequemlichkeit jedes Badenden nach besten Kräften gesorgt werden wird. — Auch sind 2 Zimmer und ein Entree in der Anstalt zu vermiethen und bald zu beziehen. Breslau den 28. May 1818.

E. Winckler, Bade-Inspector.

(Stehen gelassener Regenschirm.) Es hat Jemand einen Regenschirm von grauem Taffent irgendwo stehen lassen, und bittet, ihn an den Rathhaus-Inspector Hrn. Zülich abgeben zu lassen, der dem Ueberbringer 16 Gr. Cour. Douceur geben wird. Breslau den 22. May 1818.

(Verlorne Jagdhündin.) Den 27. May ist mir eine Jagdhündin, ganz weiß, braunes Gehänge, am Kopf und Rücken ein Schrootkorn, von mittler Größe, gestohlen worden. Wer selbige an mich abliefern kann, erhält nebst Erstattung der Futterungskosten 1 Rthlr. Courant Douceur. Hennig, Branntweinbrenner vor dem Oberthore am Wäldchen.

(Zu vermiethen) ist am Salz-Ringe in No. 571. eine Handlungs-Gelegenheit und eine Wohnung. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

(Wohnung zu vermiethen.) Zwei Stuben nebst Kuchel und Zugehör in der dritten Etage sind auf Johannis, und 5 bis 6 Stuben nebst Zugehör in der ersten Etage zu Michaelis zu vermiethen, und das Nähere davon auf der Altbüßer-Gasse in No. 1675. im Gewölbe zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Als Absteige-Quartier oder für einen einzelnen Herrn ist zu Termin Johannis eine angenehme Wohnung am Salz-Ringe, nebst Stallung und Wagenplatz, Stroh- und Heuboden, zu vermiethen; die Wohnung besteht aus einer Stube vorne heraus nebst einer Bedientenstube auf dem Saale zwei Treppen hoch. Auch ist in demselben Hause im Hofe noch eine Stube apart, nebst Stubenkammer und Kuchel, an solide Leute zu überlassen. Ueber beides sagt der Agent Müller in der Windgasse das Nähere.

(Absteige-Quartier.) Eine stille Familie kann diesen Wollemarkt eine Stube ablassen. Das Nähere sagt Hr. Agent Büttner, auf der Kupferschmiede-Gasse in den 7 Sternen.

(Wohnungen zu vermiethen.) In No. 1865, dem Universitäts-Gebäude gerade über, sind Wohnungen mit und ohne Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen, auch bei gegenwärtigem Wollemarkte als Absteige-Quartiere zu benutzen.

(Anzeige.) Eine Stallung für 2 Pferde, nebst Wagen-Remise und Heuboden, ist auf der äußern Ohlauer Straße, sogleich, oder auch von Johannis an, zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer in No. 1113. par terre.

**Nebst zwei Beilagen.**

Erste Beilage zu No. 62. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 30. May 1818.)

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über die Kaufgelder des per modum subhastationis veräußerten, im Briegschen Fürstenthum und dessen Ohlauer Kreise belegenen, dem Johann Friedrich Hönsch zugehörig gewesenen, Guts Klein-Peiskerau heut Mittag der förmliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden, unter Hinweisung auf das, dem bei unterzeichnetem Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügte, zu jeder schicklichen Zeit einzusehende, Protocoll vom 16. August a. pr., alle diejenigen, welche an gedachtes Gut oder dessen Kaufgelder aus irgend einem rechtlichen Grunde Real-Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem, vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Fuhrmann, auf den 26. September a. c. Vormittags um 10 Uhr, zur vollständigen Liquidation und Verification ihrer Forderungen, so wie zur Erklärung des Gemeinschuldners darüber, zugleich aber auch zu ihrer Erklärung über den proponirten Vergleich und eventualiter zu dessen Abschluß, anberaumten Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissarien Münzer, Klettke und Paur in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche an obgenanntes Gut oder dessen Kaufgelder anzugeben und deren Richtigkeit durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Kaufgelder des Guts Klein-Peiskerau abgewiesen, und ihnen deshalb gegen den Käufer desselben sowohl, als gegen die übrigen Creditores, unter welche die Kaufgelder demnächst vertheilt werden sollen, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 20sten Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern der zu Polgsen bei Wohlau verstorbenen verwittwet gewesenen Landschafts-Director v. Knobelsdorf, gebornen v. Schkopp, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwannigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwannigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 28sten April 1818.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Amand Hittner aus Frankenberg, welcher sich im Jahre 1815 heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 27sten July c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 24sten Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Joseph Rathmann aus Frankenberg, welcher sich im Jahre 1815 heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 27sten July c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 24. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts werden auf Antrag des Officii Fisci der Anton und Ignatz Gebrüder Dinter aus Glatz, welche sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt haben, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 27. July a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollten Beklagte in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen sie als gegen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretene verfahren und auf Confiscation ihres gegenwärtigen als auch künftig ihnen etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 24. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Joseph Geurich aus Olbersdorff, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 28sten July c. a. Vormittags um 11 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Weber anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 4ten März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Joseph Ende aus Berthelsdorff, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 17. August a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator v. Salisch anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 6ten März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Hans Friedrich Schroth aus Gablau Bolkenhayn-

schen Kreises, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 28sten August c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Wanke anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17. März 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Nieder-Schlesien und der Lausitz wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Präsident v. Seidlitzschen Erben der öffentliche Verkauf des im Fürstenthum Glogau und dessen Glogauschen Kreise zu Czauden-Recht gelegene Gut Kattschütz nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches nach der dem bei dem unterzeichneten Ober-Landes-Gericht ausgehängten Proclama beigefügten und zu jeder schicklichen Zeit in der Ober-Landes-Gerichtlichen Registratur einzusehenden Taxe landschaftlich auf 14,217 Rthlr. 15 Sgl. abgeschätzt worden, verfügt, und zu Bietungs-Terminen der 6te April, der 10te July und der 20ste October 1818 angesetzt worden sind. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hierdurch öffentlich vorgeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, von welchen der dritte und letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Böttcher in dem Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts in Person oder durch einen gehörig informirten und mit Special-Vollmacht versehenen Mandatarium aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu ihnen für den Fall etwaiger Unbekanntschaft der Hoffiskal Oehmel und Justiz-Commissarius Treutler in Vorschlag gebracht werden, und an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und hiernächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen. Glogau den 21. November 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

(Avertissement.) Der Sohn des verstorbenen Papierfabrikanten Seyffert zu Suckau, der Papierfabrikant Christian August Seyffert, ist per sententiam de publicato den 27. März a. c. für einen Verschwender öffentlich erklärt und demselben die eigne Verwaltung seines Vermögens und alle Disposition darüber genommen werden. Es kann daher ohne Vorwissen und Genehmigung des obervormundschaftlichen Gerichts und des ihm von demselben zu bestellenden Vormundes weder Geld von demselben geliehen noch an ihn Zahlung geleistet oder sonst mit ihm gültig contrahirt werden, vielmehr werden alle aus solchen Geschäften entstehende Klagen nicht angenommen werden. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Gläubiger des gedachten Christian August Seyffert aufgefordert und vorgeladen in termino den 14. August 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem zum Deputato ernannten Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Mosig auf dem hiesigen Schloß entweder in Person oder durch gehörig informirte und legitimirte Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, ihre etwanige Ansprüche an den Prodigum anzumelden, auch die darüber in Händen habenden Documente oder andere darauf Bezug habende Schriften mit zur Stelle zu bringen und den Rechten gemäß das Weitere zu gewärtigen. Alle diejenigen aber, welche in gedachtem Termin ausbleiben, haben zu erwarten, daß angenommen werden wird, als hätten sie dem rc. Seyffert erst nach der Prodigalitäts-Erklärung creditirt, wenn auch ihre Instrumente von älterem Dato seyn sollten, und werden also, wenn sie nach Ablauf des anstehenden Termins ihre Forderungen einklagen und bei der Instruktion der Sache das Gegentheil nicht ausgemittelt werden sollte, mit ihren Forderungen abgewiesen werden. Wornach sich jedermann zu achten und vor Schaden zu hüten. Glogau den 6. April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

(Edictalcitation.) Der abwesende Anton Joseph Häringer von Breslau, oder dessen zurückgelassene Erben werden, in Folge des von den Anverwandten desselben gemachten Antrags auf Todeserklärung, hiermit vorgeladen: von ihrem Leben und jetzigen Aufenthalte Nachricht zu geben, sich vor, oder in dem auf den 28. Januar 1819 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine an unserer gewöhnlichen Gerichtsstätte auf dem Dohme im Fürstbischöflichen Orphanotrophio hieselbst coram Commissario Herrn Rath Rohrscheid entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß der abwesende Anton Joseph Häringer für todt erklärt, und sein Vermögen seinen sich legitimirten Anverwandten ausgeantwortet werden wird. Gegeben Dohm Breslau den 7. März 1818.

Königl. Preuß. Hofrichter=Amt.

(Edictalcitation.) Der im Jahre 1813 unter dem damaligen Königl. Preuß. 10ten Reserve-, jetzt 22sten oder 3ten Schlesischen Infanterie-Regiment ins Feld marschirte, am 16. October 1813, noch vor dem Anfange der Schlacht bei Leipzig, in ein in der Nähe der Stadt Altenburg befindliches Lazareth gebrachte, und seit dieser Zeit vermißte Unterofficier Johann Sperlich wird auf den Antrag seiner Ehefrau Elisabeth gebornen Schaar, auf der sogenannten Neuen Welt bei Mangschütz, hierdurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato, und spätestens in dem vor dem unterzeichneten Justitiario hieselbst den 2ten September 1818 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine zu melden, oder zu gewärtigen, daß derselbe für todt erklärt, und seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung frei gestellt werden wird. Namslau den 20. May 1818.

Ober=Amtmann Urbansches Gerichts=Amt zu Mangschütz. Lessing.

(Aufgebot.) Von dem Königlichen Fürstenthums=Gericht zu Neisse wird auf Antrag der Besitzerin von Bielau Frau Christiane verehel. Forstmeister Heller, gebornen Leopold, das verloren gegangene Hypotheken=Instrument über diejenigen 2000 Rthlr., welche sub Rubrica III. No. 12. für die verwittwete Commissions=Räthin Kautze zu Proskau laut Eintragungs-Schein vom 30. May 1808 auf Bielau und Mohrau haften, und durch Consolidation vermöge Erbgangsrecht, verloschen sind, hiermit öffentlich zur Amortisation aufgeboten. Alle Inhaber, deren Erben, Cessionarien oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, werden hiermit aufgefordert, in dem auf den 26. August d. J. früh um 10 Uhr angesetzten Termine vor dem Gerichts-Abgeordneten Herrn Justiz=Rath Karger in Person oder durch einen zulässigen und bevollmächtigten Stellvertreter aus der Zahl der hiesigen Justiz=Commissarien, wozu ihnen der Justiz-Commissarius Cirves und die Gerichts=Assistenten Kuchelmeister und Kosch vorgeschlagen werden, zu erscheinen, das Instrument mitzubringen, ihre Ansprüche daran nachzuweisen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, im Ausbleibungsfall aber zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen an das verpfändete Gut Bielau ausgeschlossen, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Instrument vom 30. May 1808 selbst für erloschen erklärt, und die Post per 2000 Rthlr. im Hypothekenbuch gelöscht werden wird. Neisse den 7. April 1818.

Königl. Preuß. Fürstenthums=Gericht.

(Avertissement.) Das von mir dem Dominium Groß=Sägewitz hiesigen Kreises ausgestellte, sub Numero 183. eingetragene Anerkenntniß, über, vom Monat März 1812 bis 1816, geleistete Lieferungen, gehabte Einquartierungen und sonst getragene Lasten, im ursprünglichen Betrage von 227 Rthlr. 7 Gr. 4 Pf., geschrieben: Zweihundert Sieben und Zwanzig Reichsthaler Sieben Groschen Vier Pfennige, wovon jedoch bei Berichtigung der Vermögens=Steuer 2ten und 3ten Termins 192 Rthlr. 20 Gr. 5 Pf., geschrieben: Hundert Zwei und Neunzig Reichsthaler Zwanzig Groschen Fünf Pfennige, abgerechnet, und dasselbe nur noch auf eine Forderung an den Staat von 34 Rthlr. 10 Gr. 11 Pf., geschrieben: Vier und Dreißig Reichsthaler Zehn Groschen Eilf Pfennige, reducirt worden, ist von Seiten des rc. Dominii Groß=Sägewitz verloren gegangen, und wird solches hiermit mortificirt, da das über gleiche Beträge ausgestellte Duplicat dieses Anerkenntnisses dem rc. Dominio an die Stelle des Erstern zugefertigt worden ist. Breslau den 16. May 1818.

Königl. Preuß. Landrath Bresl. Kreises. v. Nimptsch.

(Aufforderung.) Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Nachlaß-Masse des verstorbenen Herrn von Rosenschantz auf Türpitz zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten binnen heut und 4 Wochen zu melden, ihre Ansprüche zu bescheinigen, und die Zahlungs-Vorschläge zu gewärtigen, da auf spätere Meldungen nur im richterlichen Wege Rücksicht genommen werden könnte. Breslau den 28. May 1818. Justiz-Commissions-Rath Ludwig.

(Bekanntmachung.) Die Bade-Inspection zu Cudowa macht bekannt: daß, da der bisherige Brunnen- und Bade-Arzt Dr. Beer aus Groß-Glogau, wegen seiner anderweitigen Verhältnisse, auf diesen Posten resignirt, das Dominium dem bisherigen Stifts-Arzte Dr. Kneisler diesen Posten ertheilt, dieser mit Recht allgemein geliebte und geschätzte Arzt ihn übernommen hat, und der Bestätigung von dem Hohen Ministerio auf das baldigste mit Gewißheit entgegen gesehen wird. Auf jeden Fall wird sich der Dr. Kneisler die Badezeit hindurch in Cudowa aufhalten. —. Man kann nicht umhin, diese Gelegenheit zu benutzen, dem Doctor Herrn Beer, wegen seinem in jeder Hinsicht so achtungswerthen Betragen, während der 5 Jahre als Er diesem Posten vorgestanden, den Ihm gebührenden Dank öffentlich zu zollen. Cudowa den 24. May 1818.

(Gasthof-Verkauf.) Auf einer der lebhaftesten Straßen in Breslau ist ein Gasthof nebst Kretschmerey aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere im goldenen Elephanten unter dem Tuchhause zu erfragen. Breslau den 29. May 1818.

(Anzeige.) Es sind Dominial-Güter von verschiedener Größe zum Verkauf nachzuweisen. Auch sind Häuser in der Stadt äußerst billig zu verkaufen. Hypotheken, das Hundert zu 50 Procent, wovon die Güter weder administrirt, noch weniger subhastirt werden, eine derselben zu 2000 und die andere zu 3000 Rthlrn., sind ebenfalls zu verkaufen. Das Nähere sagt Müller jun., äußere Ohlauer Gasse in No. 1166.

(Auction.) Mittwoch den 3ten Juny Vormittags 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Weidengasse in No. 1087. folgende zum Nachlasse des verstorbenen Sattlermeisters Schubert gehörige Sachen öffentlich versteigert, als mehrere neue moderne 4- und 2sitzige Wagen, Droschken, englische Sättel und Kumter.

(Rum-Auction in Stettin.) Am Donnerstage den 11. Juny a. c. Nachmittags 3 Uhr sollen in Stettin in der großen Oderstraße im Keller des Hauses No. 66. Ein Hundert Oxthofte besten Leward-Rum in öffentlicher Auction verkauft werden.

(Zu verkaufen) stehen hieselbst verschiedene Färberey-Utensilien, vornehmlich: eine große kupferne Küpe, ein großer und ein kleiner kupferner Kessel, alles in vollkommen gutem und brauchbarem Zustande, worüber auf Verlangen in der Schreibstube des Kaufmanns Herrn Carl Friedrich Neumann auf der Carlsgasse in Breslau nähere Auskunft ertheilt werden kann. Schweidnitz den 26. May 1818. J. G. Scheder seel. Sohn.

(Zu verkaufen) sind ein in Federn hängender 6sitziger Stuhlwagen, und ein Flügel. Das Nähere hierüber beim Wirth in No. 411. auf der Nicolai-Gasse.

(Wagen-Verkauf.) Es stehen zwei noch wenig gebrauchte Batarden zum Verkauf. Das Nähere hierüber erfährt man auf der Büttnergasse in No. 36.

(Wagen-Verkauf.) Eine viersitzige Wiener Chaise, nebst englischem Geschirr, steht im goldenen Scepter auf der Schmiedebrücke billig zum Verkauf. Nachricht darüber ertheilt der Wirth daselbst. Breslau den 27. May 1818.

(Wagen- und Pferde-Verkauf.) Ein von bester Bauart leichter moderner Bombenwagen im besten Stande, zwei- und viersitzig, mit zwei fehlerfreien 5- und 6jährigen Pferden von mittler Größe, nebst dazu gehörigen neuen completten Geschirren, wie auch eine 4sitzige Calesche von etwas alter Bauart, in Federn hängend, sind für möglichst billige Preise bald abzulassen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen auf dem Roßmarkte in No. 519. im Hofe beim Haushälter Weinhold. Derselbe Haushälter weiset auch noch ein Haus mit Garten zum baldigen Kauf nach. Breslau den 25. May 1818.

(Pferde-Verkauf.) Es stehen zwei schwarz-braune Kutschen-Pferde ohne Fehler, Wallach und Stute, ersterer 5 und letztere 6 Jahre alt, zum Verkauf; worüber der Stadt-Zoll-Einnehmer Herr Faust am Schweidnitzer Thore nähere Auskunft ertheilen wird.

(Anzeige.) Im Gewölbe der Lackir-Fabrik, am Naschmarkte No. 1983.!, sind folgende Waaren zu festbestimmten, niedrigst möglichen Preisen zu haben: Tapeten und spanische Wände zu denselben Preisen, wie in der Fabrik selbst; Mozart-Flügel und Guitarren, auch zum Vermiethen; Alcoholometer, Thermometer, Laugen- und Säuremesser; wasserfeste feinste Filzhüte, wie auch lackirte Domestiquen-Hüte; feinste Bernstein-Halsbänder, Mundstücke u. s. w. zu Fabrikpreisen; lackirte Waaren aller Art; auch werden alte Sachen auflackirt, Aushängeschilde zu den möglichst billigen Preisen verfertiget, und Namen-Dosen, die bisher mit 1 Rthlr. 8 Gr. Cour. bezahlt wurden, zu 16 Gr.; chemische Feuerzeuge und Zündhölzer; ächtes Eau de Cologne, Eau de Lavande double und ambré; alle Arten Copal- und Bernstein-Lacke.

(Anzeige.) Aecht Offenbacher Marocco, das schwere Pfund 20 Gr. Courant, und schöne süße Aepfelsinen, das Stück 4 Gr. Courant, offerirt F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Große Maronen, Aepfelsinen, Citronen, türkische Haselnüsse und Feigen, feine Wiener Chocolade, diverse Sorten Nudeln, Braunschw. Wurst, große Datteln, Capern, Sardellen, Punsch-Essenz, Limburger-, Holländischer-, Schweizer- und Parmasan-Käse, fein Provencer-Oel, frischer französischer Senf in Krausen, Oel-Trüffeln, franzöf. Essig in Flaschen, Maraschino, gepreßter und fließender Caviar, marinirte Heringe, Bücklinge, Jamaika-Rum, diverse Sorten Hamburger Knaster, so wie auch andere gute Sorten Rauch- und Schnupftaback, und Cigaros, sind zu billigen Preisen zu haben, auf der Albrechtsstraße in No. 1401, bei F. A. Stenzel junior.

(Bekanntmachung.) Extra feine Römische Chocolade, mit und ohne Vanille, desgleichen Spanische, Gesundheits- und Moos-Chocolade, ist bei mir in den billigsten Preisen zu haben. Auch kann ich jederzeit allen resp. Gästen, welche mich mit ihren Besuchen beehren wollen, mit gekochter Chocolade zu Diensten stehen.

A. Milton, wohnhaft im ersten Viertel der Schmiedebrücke in No. 1814.

(Bekanntmachung.) Zum bevorstehenden Wollmarkte empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst mit einem wohl assortirten Schnittwaaren-Lager, bestehend in den neuesten glatten und gemusterten seidenen, baumwollenen und wollenen Zeugen, so wie Roßhaar-Zeug zu Stühlen und Sopha's, desgleichen großen und kleinen seidenen, Casimir- und Tifty-Tüchern, wie auch Schuhen, Handschuhen, Strümpfen, Westen, Bändern, Tüll, ächtem Eau de Cologne rc. Es bittet um geneigte Abnahme und verspricht die allerbilligsten Preise

J. D. Löwenstein, im Hause des Kaufmanns Hrn. Lösch am großen Markte No. 6.

(Anzeige.) Mit allen Nummern ächter englischer Baumwolle, die ich zum eigenen Einkaufs-Preise verkaufe, alle Sorten Seide, Wiener und andere Chocolade mit und ohne Vanille von erprobter Güte, empfiehlt sich zu geneigter Abnahme in den billigsten Preisen

C. Preusch, Sandgasse in No. 1595.

(Wohnungs-Veränderung.) Meinen respectiven in- und auswärtigen Kunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an nicht mehr in der Catharinen-Ecke am Neumarkte, sondern auf der Bischofgasse, zwischen der großen und kleinen Durchfahrt, in dem Hause No. 1267. wohne.

Wilmsen, Schneider-Meister.

(Bekanntmachung.) Da mein erst im Herbst begründetes Etablissement mir es unmöglich machte, so wie ich wünschte, meinen werthen Gönnern und Freunden zu genügen, ich aber gegenwärtig mit allen Sorten Kacheln, so wie mit äußerst schön façonnirten Vasen und Figuren versehen bin; so gebe ich mir die Ehre, dieses hiermit denselben anzuzeigen, und mich zugleich einem hochgeehrten Publico zur Setzung aller Arten Oefen nach neustem Geschmack hiermit bestens zu empfehlen. J. F. Kuhlmann, Töpfer, vor dem Nicolai-Thore in No. 6.

(Bekanntmachung.) Frankenstein den 26sten May 1818. Der Kaufmann J. Fuchs giebt sich die Ehre, einem resp. Handlungs-Publico ganz ergebenst bekannt zu machen, wie er in seinem Hause auf dem Ringe, bei seiner schon früheren Handlung, noch eine Tabacks-Fabrik etablirt hat, und empfiehlt sich mit allen Sorten von Packet-, Rollen- und Kraus-Tabacken zur geneigten Abnahme, mit der Versicherung: daß jeder resp. Käufer gute Waare, möglichst billige Preise, prompte und höfliche Expedition erhalten wird.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico habe ich die Ehre hiermit gehorsamst anzuzeigen, mein vollständiges Assortissement der modernsten und geschmackvollsten ganzen und halben Touren für Damen, und ganzen Touren mit gewebten Scheiteln, die sich vollkommen mit der Haut assimiliren; desgleichen auch für Herren ganze Touren und alle Arten Platten; besonders empfehlen sich die gewebten Platten durch die künstliche Arbeit des Gewebes, welches der Haut ganz ähnlich ist. Ich habe mich besonders bemüht, die ganzen Touren so zu verfertigen, daß man sie vorwärts, rückwärts und nach allen Seiten kämmen kann. Ferner sind eine ganz neue Sorte von Platten für Herren bei mir zu haben, die durch kein Zwischenmittel auf den Kopf befestigt werden; sie sind eine neue Erfindung, und auf Reisen besonders sehr vortheilhaft, weil man sie so lange auf dem Kopfe behalten kann, ohne zu incommodiren, als man will, wenn sie durch den von mir gezeigten Kunstgriff aufgesetzt werden. Bei Verfertigung aller Arten von Touren und Platten habe ich die größte Aufmerksamkeit dahin gerichtet, daß die Transpiration nicht im mindesten gehindert werde. Für Damen sind alle Arten Locken von jeder beliebigen Farbe zu haben: Variére-Locken, Locken auf Kämmen, ganze Coëffirungen auf Kämmen, ohne einen Friseur zu bedürfen; einzelne Locken, die man unter Bonnets oder Hüten aufstecken kann; tire-bouchons à la Ninon. Flechten und Locken verleihe ich auch zu billigen Preisen. Von Damen und Herren, welche außer dem Hause coëffirt zu werden oder die Haare verschnitten zu haben wünschen, nehme ich jede Bestellung an, und versichere, mit dem größten Kunstfleiße und prompt zu bedienen. Wenn Herrschaften auf dem Lande oder in Sommer-Logis außerhalb Breslau zu Hochzeiten oder andern Feierlichkeiten coëffirt zu seyn oder die Haare arangirt zu haben wünschen, so offerire ich mich, sie ungesäumt zu bedienen, und jede deshalb an mich gemachte Bestellung aufs beste zu besorgen. Ich schmeichle mich, durch mehrere Jahre das volle Zutrauen und die Zufriedenheit des hohen Adels und hochgeehrten Publikums erworben zu haben, und daß meine Arbeit allgemeinen Beifall gefunden, indem ich allen Fleiß und Mühe daran wende. Wer mich mit geneigtem Zuspruche beehrt, dem verspreche ich, jede Art Arbeit aufs beste und geschmackvollste zu liefern und versichere die billigsten Preise. Wenn entfernte Herrschaften Touren oder Platten verfertigt zu haben wünschen und in einiger Verlegenheit sind, so bedarf ich nur zur Verfertigung der Touren das Maaß vom Umfange des Kopfes, zu Platten das Modell von Papier geschnitten, ich kann dann versichern, daß die Arbeit eben so vollkommen gut passend verfertigt wird, als wenn ich selbst das Maaß nehme; ich bitte aber gehorsamst, mir bei Bestellung jeder Art Arbeit die Haarprobe beizulegen. Ich coëffire nach Verlangen entweder nach Mode-Journalen oder nach eignem Geschmack, und wenn die Damen Bonnets u. s. w. aufgesteckt zu haben wünschen, so empfehle ich mich ebenfalls, ihnen jede Art von Putz gustiös aufzustecken; eben so werden Damen in meiner Wohnung coëffirt und den Herren die Haare geschnitten und mit Rücksicht der gewünschten Bequemlichkeit bedient. Da ich das Zutrauen der hohen Militairpersonen erworben, indem ich ihnen zur Zufriedenheit die Haare arangire, so lade ich alle ankommende Herren Offiziere höflichst ein, mir ihr Zutrauen zu schenken; ich lasse an meinem Fleiße und an bequemer und prompter Bedienung nichts fehlen. Wünschen Mädchen das Frisiren, Haarflechten, oder Blumen und jede Art von Putz gustiös aufzustecken, zu erlernen, so mache ich hiermit bekannt, daß ich darin Unterricht und Stunden gebe, auch können Mannspersonen das Haareschneiden und Arangiren bei mir lernen. Nach dem Recepte des berühmten Arztes, des Geheimen Raths und Doctor S......, verfertige ich eine Pomade gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Wachsthums derselben. Die

gute Wirkung dieser Pomade hat sich in ihrem Gebrauche allgemein bewährt, ich kann sie daher meinen Abnehmern, die sie bedürfen, als ein probates Mittel anempfehlen. Ferner ist zu haben eine Pomade aus Borstorfer Aepfeln, welche das Haar im besten und schönsten Glanze erhält, und wenn das Haar spröde ist, so bekommt es durch öftern Gebrauch derselben seine gehörige Geschmeidigkeit. Parfümerien aller Arten, ächte französische Pomade, ächte Eau de Cologne, sehr gute Windsor-Seife, Pomade den Bart zu arangiren, sehr feine Schminke, Pariser Haarbürsten aus Wurzeln verfertigt, um das Haar zu reinigen und den gehörigen Glanz zu geben, sehr schöne Haarkämme und Seitenkämmchen von der besten Art, sind jederzeit bei mir zu haben. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche die billigsten Preise. Breslau den 25. May 1818. Dominik, Coëffeur des dames et Friseur à la mode,
Albrechtsstraße im ehemaligen Fürst Hohenloheschen Hause par terre.

(Berichtigung und Anzeige.) Da schon am letzten Wollemarkte boshafte Verläumder das Gerücht verbreitet, als wenn ich mein Etablissement gänzlich aufgeben würde; so benachrichtige ich einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum ganz ergebenst, daß dies keinesweges der Fall ist, ich im Gegentheile mein Etablissement aus der goldenen Krone in die Stadt Rom auf der Albrechtsstraße, der Königlichen Regierung gerade über, verlegt, dasselbe dadurch ungemein erweitert habe, und im Stande bin, die mich besuchenden hochzuverehrenden Gäste mit mehr Bequemlichkeit aufzunehmen. Breslau den 25sten May 1818.
L. Mathieu.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polacken offerirt Kauf-Loose zur 5ten Classe 37ster, und Loose zur 8ten kleinen Lotterie H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 37ster Lotterie, deren Ziehung den 1. Juny ihren Anfang nimmt, muß bei Verlust des Anrechts an einen Gewinn bis zum 29. May geschehen. Kauf-Loose stehen bis zum Ziehungstage zu Diensten.
im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 8ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,
im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Abhanden gekommene Lotterie-Loose.) Die 2 Viertel-Loose No. 47753. litt. c. und d. 4ter Classe 37ster Lotterie sind abhanden gekommen, und wird der etwa darauf fallende Gewinn nur an den rechtmäßigen Inhaber der Loose 4ter Classe ausgezahlt werden. Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen-Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Wiederholte Bitte um Schonung der Anlagen von Oswitz.) Durch das immerwährende Abreißen der Gesträuche und Abschneiden der jungen Bäume daselbst geschehen fast täglich Schäden. Der Besitzer, welcher mit vielen Kosten diese Anlagen gemacht hat und dieselben zu erhalten sucht, erneuert hierdurch sein Gesuch um Schonung derselben, mit der Warnung: daß diejenigen sich der gesetzlichen Bestrafung aussetzen werden, die auf diese wiederholte Bitte nicht achten sollten.

(Benachrichtigung.) Der Afrikanische Seelöwe, dessen Eigenthümer das Glück hatte, von Sr. Majestät dem Kaiser Alexander, dem Großfürsten Constantin, wie auch von allen Prinzen mit einem Besuch zur Anschauung des gedachten seltenen Thieres beehrt zu werden, und hohen Beifall erhielt, befindet sich noch wohl, und geht von Warschau nach St. Petersburg ab. Dies deshalb zur Nachricht, weil sich das Gerücht verbreitet hat, der Seelöwe sey todt.

(Absteige-Quartier.) Eine ausmeublirte Stube, mit und ohne Betten, ist als Absteige-Quartier oder zum Wollemarkte sogleich zu vermiethen. Nähere Auskunft auf der Schmiedebrücke in den 2 Polacken im 2ten Stock.

## Zweite Beilage zu No. 62. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 30. May 1818.)

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den in 8080 Rthlr. 4 Gr. bestehenden Nachlaß des am 23. October 1813 verstorbenen Justiz-Commissarii Johann Nepomucen Joseph August Hoffmann, auf den Antrag des Königl. Pupillen-Collegii hieselbst, als obervormundschaftlicher Behörde der Hoffmannschen Minorennen, heut Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath Hrn. Fuhrmann auf den 29. August 1818 Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissarien Kletke und Koblitz in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwannigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 10. April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §§. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Landrechts den etwa noch unbekannten Gläubigern des zu Breslau verstorbenen Ober-Accise-Amts-Cassirers Jacob Galuska die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 5. May 1818.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Augustin Baum aus Polnisch-Neudorff, welcher sich im Jahr 1807 entfernt, bei den K. Würtembergschen Truppen Dienste genommen, und seitdem nicht wieder eingestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 11ten September c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Wanke anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 10. April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Gerichtliche Aufforderung.) Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Mauermeister Holland etwas zu entrichten haben, werden hierdurch aufgefordert, den schuldigen Betrag binnen 4 Wochen ad Depositum pupillare zur Hollandschen Curatel-Masse zu offeriren, widrigenfalls sie deren gerichtliche Einklagung ohne weitere specielle Aufforderung zu gewärtigen haben. Breslau den 5. März 1818. Das Königl. Stadt-Waisen-Amt.

(Edictalcitation.) Nachdem der Bürger und Tuchmäkler Schwengler, welcher in dieser Beschaffenheit bei dem Stadt-Magistrate hieselbst eine Amts-Caution von 200 Reichsthalern in

Pfandbriefen niedergelegt, hiernächst aber verstorben, und von dessen Erben, und namentlich der verwittweten Schwengler, die Rückgabe gedachter Caution von 200 Rthlrn. in Pfandbriefen verlangt worden; so werden alle diejenigen, welche Ansprüche daran zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich mit diesen ihren an den verstorbenen Tuchmäkler Schwengler in dieser Eigenschaft habenden Forderungen binnen 6 Wochen, und spätestens in dem auf den 17ten July 1818 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Beer anstehenden Liquidations-Termine zu melden und ihre Forderungen gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie nach fruchtlosem Ablauf des Termins ihrer Ansprüche an die von dem verstorbenen Tuchmäkler Schwengler niedergelegten 200 Rthlr. für verlustig erachtet und an die Person der Erben werden verwiesen werden. Decretum Breslau den 6. Januar 1818.

Zum Königlichen Gericht der Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe.

(Oeffentliche Vorladung.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt ladet den Füsilier Gottfried Fuchs, von Weigwitz Ohlauer Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1792 von der Garnison Jauer mit in den damaligen französischen Feldzug ausmarschirt ist, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, und seine Erben und Erbnehmer, auf den Antrag seiner Mutter, der verwittweten Freigärtner-Auszüglerin Marie Elisabeth Fuchs, geborne Pohlen, hierdurch öffentlich vor, a dato binnen Neun Monaten, und spätestens den 24sten October d. J. vor Mittag 10 Uhr hieselbst in Brieg in der Wohnung des unten genannten Justitiarii entweder persönlich oder durch einen hinreichend informirten und legitimirten Mandatarius zu erscheinen, und von seinem Leben und Aufenthalte sichere Auskunft zu geben, ausbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß er, der Gottfried Fuchs, durch ein förmliches Erkenntniß für todt erklärt, und sein kleines, aus 42 Rthlr. 23 Sgl. 7 D'. bestehendes, im dem Pupillen-Deposito zu Weigwitz befindliches, Vermögen seiner Mutter zuerkannt und verabfolgt werden wird. Gegeben Brieg in Schlesien den 8ten Januar 1818.

Graf York von Wartenburg Weigwitzer Gerichts-Amt. Grofe.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes wird der Corps-Jäger Leopold Appelt, aus Spurwitz Ohlauschen Kreises gebürtig, welcher unter dem Königl. Preuß. Jäger-Corps zu Berlin gedient, seit 14 Jahren aber abwesend ist, und seit dem Jahre 1806, wo derselbe die Schlacht bei Jena mitgemacht, von seinem Leben und Aufenthalt nichts weiter hat von sich hören lassen, auf den Antrag seiner nächsten Anverwandten und Erbnehmer dergestalt hierdurch öffentlich vorgeladen: daß derselbe oder die etwa noch von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten, und spätestens in termino praeclusivo den 17ten November 1818, Vormittags um 9 Uhr, in der gewöhnlichen Gerichtsstelle zu Bischwitz Ohlauschen Kreises entweder persönlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten erscheine und sich über sein Ausbleiben verantworte, widrigenfalls er nicht nur für todt erklärt, sondern auch sein in 203 Rthlr. 12 Gr. Cour. bestehendes, im hiesigen Depositorio befindliches, Vermögen seinen sich bereits gemeldeten nächsten Anverwandten zuerkannt, und dafür angenommen werden wird, daß weiter keine nähere oder gleich nahe Anverwandte und Erbnehmer desselben existiren. Breslau den 2ten März 1818. Das Graf York von Wartenburgsche Justiz-Amt der Herrschaften Wansen und Zülzhoff.

(Avertissement.) Es werden hierdurch die sämmtlichen etwanigen noch unbekannten Gläubiger des verstorbenen Johann Ernst v. Pinocy auf Dzieckowitz, hiesigen Kreises, aufgefordert, sich binnen längstens 3 Monaten mit ihren Ansprüchen an die Verlassenschafts-Masse des Defuncti zu melden und solche gehörig zu justificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser Frist wegen ihrer Forderungen sich nur an jeden der zum Theil im Auslande befindlichen Erben pro rata percepti werden halten können. Pleß den 15. May 1818.

Fürstl. Anhalt-Cöthen-Pleßisches Frei-Standesherrl. Gericht. Hausleutner.

(Edictalcitation.) Der Mauer-Pollrer Joseph Michalke, ein Sohn des im Jahr 1815 hieselbst verstorbenen Anger-Erbsaßen Anton Michalke, welcher vor etwa 13 Jahren in der Ge-

gend von Warschau gearbeitet und bei einem Thurmbau mit dem Gerüste heruntergefallen seyn soll, wird hierdurch auf Antrag seiner Geschwister, und da über seinen vermuthlichen Tod keine gewisse Nachricht zu erhalten, vorgeladen, sich in termino den 4ten März 1819 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Schulze in der Kanzley des unterzeichneten Gerichts zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls er bei seinem Ausbleiben durch Erkenntniß für todt erklärt und sein etwaniges Vermögen seinen sich gemeldeten nächsten Verwandten zugesprochen werden wird. Trebnitz den 6. May 1818. Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Bekanntmachung.) In dem Hypotheken-Buche des Dorfes Beerwalde Münsterberger Kreises befindet sich auf dem sub No. 4. bezeichneten Bauergute aus der Besitzzeit der Theresia verwittweten Barsch Rubrica III. gerichtlich versicherte Schulden wörtlich eingetragen: 1) an die Kirche zu Beerwalde d. d. 1738 den 8. July, 200 Thlr. schles., 2) dito 1742 den 1. Januar, 170 Thlr. schles., 3) dito im Jahre 1750, 3000 Thlr. schlesisch; ferner in demselben Hypotheken-Buche auf der sub No. 33. bezeichneten Gärtnerstelle aus der Besitzzeit des Caspar Joseph Theiner und Johann Christoph Stiller Rubrica III.: 1) den 16. Februar 1774 an die Kirche in Beerwalde a 6 pr. Ct. 100 Thlr. schles., 2) desgleichen für diese Kirche, laut Judicial-Hypotheke d. d. den 25. März 1780, 250 Thlr. schlesisch. Endlich ist in dem gedachten Hypotheken-Buche auf dem mit No. 52. bezeichneten Bauergute aus der Besitzzeit des Johann Christoph Stiller Rubrica III. eingetragen: No. 1. an die Kirche zu Beerwalde, d. d. 1. Januar 1740, 300 Thlr. schlesisch. — Die Vorsteher des Beerwalder Kirchen Aerarii haben, vermöge gerichtlicher Verhandlung vom 6. May c. über die Zurückzahlung dieser Capitalien nebst Zinsen quittirt, und die diesfälligen Instrumente, welche verloren gegangen, amortisirt. Es werden hiernächst im Antrage der jetzigen Besitzer der genannten Grundstücke, Behufs der gerichtlichen Amortisation der quäst. Hypotheken-Instrumente, alle diejenigen, welche daran und an die dadurch besagten Capitalien als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 2ten September c. Vormittags 10 Uhr dieselbe ihre Ansprüche persönlich oder per Mandatarium, wozu den Unbekannten der Herr Justiz-Secretair Vogel hieselbst vorgeschlagen wird, in der hiesigen Standesherrlichen Justiz-Canzley anzumelden und zu verificiren, bei ihrem Nichterscheinen oder unterlassener Anmeldung aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwannigen Ansprüchen an die verloren gegangenen Instrumente und die dadurch besagten Capitalien, so wie an die dafür verpfändeten Grundstücke, präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch diesem zufolge die Löschung dieser Intabulata im Hypotheken-Buche verfügt werden wird. Frankenstein den 16. May 1818.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg Frankenstein.

(Avertissement.) Auf den Grund des §. 422. Abschnitt 6. Tit. 1. Th. II. des Allgemeinen Landrechts wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Königliche Accise-Aufseher Gottfried Ebeling mit seiner Braut, Maria Elisabeth verwittweten Walther, gebornen Mücke, hieselbst, die hier unter Eheleuten eingeführte Gütergemeinschaft durch einen Vertrag gänzlich ausgeschlossen haben. Ohlau den 6ten May 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß die Müller Franz Hanschilschen Eheleute zu Deutschwette v. Maubeuger Antheils bei ihrer Verheirathung die zu Deutschwette unter Eheleuten geltende Gütergemeinschaft durch einen Vertrag ausgeschlossen haben. Neustadt den 21. April 1818.

Das v. Maubeuge Deutschwetter Justiz-Amt. Hauenschild, Justitiar.

(Betrifft die Anlegung einer Mühle.) Der Pacht-Müller Amand Ludwig zu Mayfritzdorff beabsichtiget, auf einem 360 Schritte von Follmersdorff hiesigen Kreises entfernt liegenden Wiesenflecke, die alte Aue genannt, eine Mahlmühle anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 werden daher alle diejenigen, welche ein gegründetes

diesfälliges Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, hiedurch aufgefodert, solches innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist, von dem Tage dieser Bekanntmachung an, mir anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, und auf Ertheilung der nachgesuchten diesfälligen Erlaubniß für den ꝛc. Ludwig höhern Orts angetragen werden wird. Frankenstein, den 18ten May 1818. Königl. Landrath. v. Dresky.

(Avertissement.) Wir zum Herzoglich Braunschweig-Oelsschen Fürstenthums-Gericht verordnete Präsident und Räthe machen hierdurch bekannt: daß, auf den Antrag des Curatoris der v. Forcadeschen Concurs-Masse, das zu gedachter Masse gehörige, in dem Fürstenthume Oels und dessen Oels-Bernstädtschen Kreise gelegene, freie Allodial-Rittergut Schleibitz, welches besage der bei dem Fürstenthums-Gericht allhier ausgehängten und in den Partheien-Zimmern nachzusehenden Taxe nach landschaftlichen Detaxations-Principien auf Sieben und Sechszig Tausend Ein Hundert und Sieben und Achtzig Reichsthaler 29 Sgl. abgeschätzt ist, im Wege der Subhastation veräußert werden soll. Wir fordern demnach alle diejenigen, welche das Gut Schleibitz zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hiermit auf, in den angesetzten Bietungs-Terminen, den 11ten März 1818 und den 20sten May 1818, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine den Zweiten September 1818, vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Wiedeburg in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts allhier in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag dem Meist- und Bestbietenden erfolgen und auf die nach Ablauf des letzten peremtorischen Termins etwa eingehende Gebote ohne Genehmigung der Creditoren und des ihre Rechte vertretenden Curatoris keine weitere Rücksicht genommen werden wird. — Zugleich machen wir aber auch dem Königlichen Kammerherrn Friedrich Wilhelm Erdmann Ernst von Forcade, als eingetragenem Gläubiger, da uns sein Aufenthaltsort unbekannt ist, hiedurch die vorgedachtermaßen angesetzten Termine zu Subhastation des Ritterguts Schleibitz bekannt, und laden ihn ein, in dem gedachten Bietungs-Termine entweder in Person oder durch einen Mandatarium zu erscheinen, im Fall seines Ausbleibens aber gleich den übrigen etwa ausbleibenden Real-Gläubigern zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden wird. Oels den 21sten October 1817.

Herzoglich Braunschweig-Oelssches Fürstenthums-Gericht.

(Subhastation.) Das Königliche Gericht der Kreis- und Immediat-Stadt Gleiwitz subhastirt in terminis den 29. Juny a. c., den 29. July c. und peremtorie den 31. August a. c., auf den Antrag der Curatel des Seifensieders Hawrannek, dessen sub No. 23. am Ringe belegenes Haus, welches nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 1790 Reichsthaler 8 gute Groschen Courant gewürdiget worden. Es werden hierzu alle Kauflustige unter der Versicherung eingeladen, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag unter nachfolgenden Bedingungen: 1) baare Einzahlung des Kaufgeldes ad Depositum, 2) Einwilligung des Hausbesitzers in den Zuschlag, 3) Uebernahme der Subhastations-Kosten, sogleich erfolgen soll. Gleiwitz den 17. May 1818. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Nimptsch den 20sten März 1818. Behufs der Erbtheilung subhastirt unterzeichnetes Gerichts-Amt die zu Klein-Ellguth Nimptsch'schen Kreises belegene und auf 1265 Rthlr. 10 sgl. Cour. gewürdigte Göllrichsche Freigärtner-Stelle, bestimmt terminum licitationis auf den 16ten Juny 1818, Vormittags um 10 Uhr, wo Kauflustige in der gerichtsamtlichen Kanzlei zu Klein-Ellguth sich einfinden, und den Zuschlag gegen das Meistgebot mit Einwilligung der Erben gewärtigen können. — Auch haben sich die Real-Prätendenten mit ihren Ansprüchen in eben dem Termine bei Verlust ihrer Forderungen zu melden.

Das Gräflich v. Pfeil Klein-Ellguther Gerichts-Amt. Wulle, Justit.

(Subhastation.) Camenz, bei Frankenstein, den 3ten April 1818. Wegen Nichtzahlungsfähigkeit des Augustin Theinert zu Hemmersdorff, wird dessen sub No. 48. daselbst gelegene und am 18. Februar v. J. auf 200 Rthlr. Courant geschätzte Häuslerstelle, im Wege der nothwendigen Subhastation, in termino unico licitationis den 13ten July d. J. verkauft werden. Es werden demnach zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Sessions-Saale persönlich zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Bestbietenden zu gewärtigen.

Das Gericht der Königl. Niederländ. Herrschaft Camenz. Rother. Kahriger.

(Bekanntmachung.) Die in hiesiger Stadt neu erbaute massive Brauerey, nebst Malz-Stube, Darre und Wohnungsgelaß, wie auch aller dazu gehörigen Gefäße, soll im Wege der öffentlichen Licitation auf mehrere Jahre verpachtet werden, und sind zu diesem Ende die Lizitations-Termine auf den 8ten, den 15ten und den 22sten Juny c. a. allhier anberaumt, in welchen der lizitationsfähige Meistbietende die Pacht unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Posen, erhalten wird. Die Bedingungen, unter welchen diese mit dem 1. July c. angehende Pacht übernommen werden kann, werden auf Erfordern in der Magistrats-Kanzlei vorgelegt werden, und da zu dieser Brauerey 32 Schankstätten gehören, so hoffen wir, daß diese Bekanntmachung zahlreiche Licitanten zur Uebernahme der Pacht veranlassen dürfte. Ostrowo im Groß-Herzogthum Posen den 21. May 1818.

Der Magistrat.

(Gasthofs-Verkauf.) Ich bin gesonnen, meinen zu Aufhalt bei Parchwitz an der Oder belegenen Gasthof, wozu das freie Schlachten und Backen, ein bedeutender Ausschank, doch aber vom Parchwitzschen Amts-Getränke, imgleichen hinlänglicher Wiesewachs, sowohl zum wirthschaftlichen Bedarf, als auch für einkehrende Fuhrleute, so wie an Ackerland zu wenigstens 24 Scheffeln Aussaat guten tragbaren Bodens, imgleichen eine Oderfähre mit den dazu benöthigten Geräthschaften, und eine schöne und bedeutende wilde Fischerei gehören, freiwillig an den Meistbietenden und Bestzahlenden zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin auf den 17ten Juny d. J. anberaumt, und lade alle und jede, welche zum Besitz dieses Gasthofes und der dazu gehörigen Oder-Fähre und Fischerei fähig und zu zahlen vermögend sind, hiermit vor, sich an gedachtem Tage früh um 10 Uhr bei mir in Aufhalt gefälligst einfinden und dabei gewärtigen zu wollen, daß ich nach eingeholter Zustimmung meiner Real-Gläubiger dem Meist- und Bestbietenden meinen Gasthof, der übrigens nicht laudemial ist, und täglich mit seinen Realitäten bis dahin von mir gezeigt werden kann, ablassen werde. Aufhalt bei Parchwitz a. d. O. den 18. April 1818. Carl Speer, Gastwirth.

(Verpachtung oder Verkauf.) Das Dominium Pischkawe Oelsnischen Kreises, an der Straße von Breslau nach Bernstadt gelegen, wünscht die dasige Brau- und Branntweinbrennerey-Gerechtigkeit nebst Zehn bis Hundert Magdeburger Morgen Ackerland zu verpachten oder auch zu verkaufen. Eben daselbst ist auch ein neu erbautes massives Wohnhaus nebst Scheunen und Stallung, in Verbindung mit Aeckern, als ein Freygut zu verkaufen. Die näheren Bedingungen können zahlungsfähige Käufer am Orte selbst bei dem dasigen Wirthschafts-Beamten erfahren.

(Schaafvieh-Verkauf.) Auf dem Domainen-Amte Nimkau Neumarktschen Kreises stehen noch 400 Stück gute Zucht-Mutterschaafe zum Verkauf.

(Auction.) In dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Hause sollen den 1. Juny a. c. Nachmittags um 2½ Uhr, und folgende Tage, verschiedene Effecten, als: drei Trompeten, nämlich zwei silberne und eine versilbert messingene, Porzellain, wobei ein Tafel-Service von weißem Porzellain, Gläser, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, worunter eine Flötenuhr, Kleidungsstücke, ein ganz gedeckter und ein Wurstwagen, öffentlich an Meistbietende gegen gleich baare Zahlung in klingendem Preuß. Courant verkauft werden. Breslau den 18ten May 1818.

(Wolle-Verkauf.) Eine Züche Lammwolle und eine Züche einschürige Wolle sind zu verkaufen auf dem Bürgerwerder in No. 1037.

(Anzeige.) Neuer Russischer Leinsaamen in billigsten Preisen, so wie auch gut geruheter jähriger, ist in Consignation bei Lübbert et Sohn, Junkerngasse No. 604. nahe am Salzringe. Erforderlichen Falls wird guter Flachs dagegen statt baar Geld angenommen.

(Bauholz-Verkauf.) Eine Parthie von circa 500 Stämmen, Balken, Riegel und Sparren, ist billig abzulassen. Das Nähere Junkerngasse No. 603.

(Meubles-Anzeige.) Da wir zu unserm Magazin noch mehrere Piecen genommen, und solche mit guten, sowohl von Magahony- als auch von inländischen Hölzern gearbeiteten Meubles zur Auswahl besetzt haben; so empfehlen wir uns hiermit einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum, und bitten um geneigten Zuspruch, indem wir gute und billige Arbeit versichern.
Die Inhaber des Meubles-Magazins der Tischler-Meister, auf der Altbüßer-Gasse No. 1679. im rothen Stern.

☞ (Bekanntmachung.) Gebrüder Butzky, in No. 578. am Ringe, dem Fischmarkte gegenüber, empfehlen sich bevorstehenden Wollemarkt mit allen Gattungen Seide, Gold- und Silber-Gespinnst, zum Häkeln Cannava, ächt englisch baumwollenem, so wie auch ächt gefärbtem und weißem schaafwollenen Strick- und Stick-, und roth türkischem Würk- und Zeichnen-Garn, weiß baumwollenen Gardinen-Franzen, Petinet und pommerschen Spitzen, ächten ostindischen Nankings, dänischen und glacirten langen und kurzen Handschuhen, verschiedenen seidenen und leinenen Bändern, gedrehtem und offenem Cameelhaar, und versichern die möglichst billigsten Preise.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein in Seiden-, Baumwollen- und Wollen-Waaren bestehendes Lager zu den billigsten Preisen ausverkaufe. Breslau den 27. May 1818.
Feist Philippsohn, am Salz-Ringe in No. 571.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich ganz gehorsamst allen denen, welche diesen Sommer nach Salzbrunn zur Kur zu kommen gedenken, auf das angelegentlichste, und verspricht die beste, pünktlichste und billigste Bewirthung. Salzbrunn den 21. May 1818.
Carl Scholz, Speisewirth zu Salzbrunn.

(Pensions-Anzeige.) Da mehrere auswärtige Eltern, welche gesonnen sind mir ihre Kinder in Pflege und Unterricht anzuvertrauen, den Wunsch geäußert haben, sich von der Art meines Unterrichts überzeugen zu können; so lade ich sie hiedurch zu meiner am 2ten Juny vorzunehmenden Prüfung ergebenst ein.
Kleist, Prof. der französischen Sprache und Vorsteher einer Erziehungs-Anstalt, Schmiedebrücke in den 2 Polacken.

(Pensions-Anzeige.) Ein stille Familie wünscht 2 oder 3 Knaben gegen billige Entschädigung in Pension zu nehmen. Nähere Nachricht giebt der Agent Herr Büttner, in den sieben Sternen auf der Kupferschmiedegasse.

(Dienstgesuch.) Ein unverheiratheter junger Mann sucht ein baldiges Unterkommen als Sekretär oder Aktuarius. Das Nähere über dessen Qualification und geleistete Dienste bei dem Agenten Müller, äußere Ohlauer Straße in No. 1166.

(Zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen) sind auf der Catharinen-Gasse in No. 1367. par terre zwei große, lichte, gewölbte Stuben nebst Alcove, und einem von der Straße herunter zu gehenden Keller; desgleichen auf der Schuhbrücke in No. 1704. zwei Stuben nebst Alcove im dritten Stock. Ueber beides das Nähere in No. 1704. eine Stiege hoch.

(Zu vermiethen.) Auf der Albrechts-Straße in der goldenen Muschel, No. 1394., ist ein meublirtes Zimmer 2 Stiegen hoch vorne heraus zu vermiethen, den 1. Juny zu beziehen, und das Nähere daselbst zu erfahren.

☞ (Absteige Quartier.) Auf der Schuhbrücke in No. 1794. eine Stiege hoch vorn heraus ist eine meublirte Stube, mit oder ohne Betten, auf bevorstehenden Wollemarkt abzulassen.

# Literarische Nachrichten.

Bei W. G. Korn in Breslau ist zu haben:

## Tabelle

über das Verhältniß der Reductions-Münze zur Nominal-Münze und umgekehrt der Nominal-Münze zur Reductions-Münze, von 1 Denar bis 20 000 Rthlr., nach Silbergroschen und guten Groschen berechnet.

Diese Tabelle, von welcher, um sie desto bequemer zum Gebrauch zu machen, mehrere Exemplare auf Pappe gezogen worden sind, ist für den Geschäftsmann, und besonders für den Käufer und Verkäufer, von entschiedenem Nutzen, indem sie dem einen oder dem andern auf den ersten Blick richtig zeigt, was er in der einen oder der andern Geldsorte zu zahlen oder zu empfangen hat. Sie ist auf großes starkes Royal-Schreibpapier sauber gedruckt, und auf Pappe gezogen für 10 sgr., unaufgezogen aber für 5 sgr. Ct. zu haben.

Auch sind daselbst folgende sehr brauchbare Schriften für beigesetzte Preise in Courant zu bekommen:

**Schmidt's, C. W., fortgesetzte praktische Versuche beim Brandtweinbrennen und Bierbrauen in den Jahren 1813, 1814 und 1815 nach den neuesten Erfahrungen über**

den Meisch-Erwärmer, dessen zweckmäßige Form in allen Verhältnissen, und zu welchen Graden sich die Meische erwärmen soll, um mit allen Vortheilen höchstmöglich auf die Ausbeute zu wirken. Als Anleitung zum richtigen Betriebe beim Brennen des Brandtweins von Roggen, Kartoffeln und andern der Oekonomie zuträglichen zuckerhaltigen Substanzen. Ferner über die beim Bierbrauen nöthige Berechnung in allen Verhältnissen: und wie ein Brauer sich sicher kontrolliren, und immer gleich gutes Bier erzeugen könne. Als Anleitung zum richtigen Betriebe beim Bierbrauen; nebst mehreren wichtigen Gegenständen, das Brauen der feinen Biere, so wie die Erzeugung einiger künstlichen Bierarten aus Kartoffeln, Runkeln und Runkelsyrup betreffend; nebst Beifügung der im Auftrage bearbeiteten gutachtlichen Vorschläge in Hinsicht auf die Erreichung des Blasenzinses, auf dem platten Lande und in den Städten, so wie auf die Verbesserung der alten Brenn- und Brauereien und deren Geräthschaften.

In zwei Abtheilungen. gr. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

**Ueber die Pocken der Schaafe und über die bewährtesten Maaßregeln die zuweilen großen Verheerungen dieser Länderplage zu beschränken. Von G. P. Mogalla. Zweite erweiterte Ausgabe. Nebst einem Anhange: „über das Maul- und Fußweh bei dem Rind- und Schaafvieh.“ gr. 8. Preis: 10 sgr.**

Diese kleine, gehaltvolle Schrift, in welcher über die Natur und den Verlauf der Schaafpocken-Seuche, so wie über die zweckmäßigsten Mittel, derselben theils vorzubeugen, theils ihr Einhalt zu thun, der Herr Verfasser das Wichtigste in Erinnerung bringt, wird immer von entschiedenem Nutzen seyn, und kann daher den Schäfereibesitzern empfohlen werden.

**Riemisch-Leopoldtische praktische Landwirthschaft, oder Leopoldts landwirthschaftliche Grundsätze, mit den neuern vereinigt, für Deutsche in und außer Deutschland. 5 Theile. Mit Darstellungen und Tabellen. gr. 4. 4 Rthlr. 15 sgr.**

Ohnerachtet das Publicum, vorzüglich das landwirthschaftliche, schon zu wiederholten Malen mit dem Daseyn dieses so brauchbaren praktisch-ökonomischen Werks bekannt gemacht worden ist: so verdient dennoch ein Buch wie dieses, das durch die Anwendung der mit möglichster Deutlichkeit und Gründlichkeit darin vorgetragenen landwirthschaftlichen Grundsätze für den Oekonomen von ausgebreitetem Nutzen seyn muß, eine nochmalige angelegentliche Empfehlung. Leopoldt, der große Reformator in der Oekonomie in Deutschland und Vater der deutschen Oekonomen, bearbeitete sein Werk über die praktische Landwirthschaft erst nach 30 Jahren seiner ökonomischen Laufbahn, entlehnte dazu nichts von seinen Vorgängern, sondern schrieb blos, was er selbst in dieser Reihe von Jahren erfahren hatte, und so erwarb sich dasselbe gleich bey seinem ersten Erscheinen den Ruf und das Ansehen eines klassischen Werkes. Nach mehreren wiederholt vergriffenen Auflagen davon wurde dasselbe selten, und blieb auf diese Art den jüngern Oekonomen beinahe unbekannt, bis der als Landwirth rühmlichst bekannte Herr Commissionsrath Riem dessen Umarbeitung übernahm. Durch seine Bemühung ist dieses alte klassische Werk, welches so viele Compilatoren durch seine Seltenheit heimlich benutzt haben, mit allen bis jetzt in der Oekonomie gemachten Erfahrungen und mit Berichtigungen und Zusätzen bereichert, in einer für die neueren Zeiten gefälligern Form wieder erschienen, und giebt einen Beweis, daß manche jetzt so sehr gepriesenen englischen Werke in diesem Fach nach deutschen Ausübungen geformt sind, und daß es, von einem alten deutschen Oekonomen bereits aufgestellte, Grundsätze enthält, die man seit einiger Zeit durch den vielen Lärm zur Verbesserung der deutschen Landwirthschaft nur bey

englischen Oekonomen suchen zu müssen glaubte. Uebrigens ist dieses Werk durch die Faßlichkeit seines Vortrags für jeden Rusticalbesitzer verständlich.

**Brieger's Tabellarische Uebersicht und Darstellung aller, in jedem Monate vorkommenden landwirthschaftlichen Geschäfte, für Gutsbesitzer, Pächter, Wirthschafts-Beamte, Forstleute, Vögte, Schäfer, Gärtner und Jäger; brauchbar für jedes Jahr in Schlesien und in den benachbarten Ländern. 6 Tabellen in gr. Folio.** 15 sgr.

Der Herr Verfasser, der sich durch mehrere Schriften um das ökonomische Publikum besonders verdient gemacht, hat durch die Herausgabe dieser selbst für Layen so nützlichen Tabellen aufs neue bewiesen, wie viel ihm an der Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse, wie auch daran gelegen sey, dem angehenden Landwirthe seine Geschäfte zu erleichtern. Alles was dem Letztern in jedem Monat obliegt, findet man hier in gedrängter Kürze angezeigt, und sind daher diese Tabellen mit Recht jedem Gutsbesitzer zur Vertheilung unter seine Amtleute zu empfehlen; auch demjenigen, welcher mit den landwirthschaftlichen Geschäften ganz unbekannt ist und sich eine Uebersicht der in jedem Monat durchs ganze Jahr vorfallenden landwirthschaftlichen Arbeiten verschaffen will, werden sie als nützlicher Leitfaden von großem Nutzen seyn.

**Brieger's, G., das Wissenswürdigste aus der praktischen Haus- und Land-Wirthschaft, oder: jährliche Beschäftigungen des rational-praktischen Haus- und Land-Wirthes. gr. 8.** 2 Rthlr. 10 sgr.

**Dasselbe gebunden** 2 Rthlr. 15 sgr.

Der Name des allgemein bekannten und geschätzten Verfassers allein könnte schon hinreichend seyn, diese in aller Rücksicht so nützliche Schrift, worin ein durch Erfahrung geprüftes Urtheil und der Fortgang mit dem Zeitalter, in Hinsicht auf die neuen Entdeckungen in der Oekonomie, sich deutlich aussprechen und Ideen in Circulation gebracht werden, die dem geübten sowohl als angehenden Landwirthe neue Ansichten gewähren und ihn sicher leiten, zu empfehlen, wenn es nicht auch ihre Reichhaltigkeit und gedrängte Gründlichkeit thäten, die sich dem rational-praktischen Wirthe auf jeder Seite darstellen. Ueber keinen wichtigen Gegenstand der praktischen Haus- und Landwirthschaft wird der Leser darin unbefriedigt gelassen, und es verdient diese Schrift das tägliche Handbuch des ausübenden Oekonomen zu seyn. Man enthält sich, ein Mehreres zu ihrer Empfehlung zu sagen, und bemerkt nur noch, daß sie auch durch typographische Vollendung sich vortheilhaft auszeichnet.

**Briegers, G., allgemeiner vollständiger Ackerkatechismus zum Gebrauch angehender Wirthschaftsbedienten und des gemeinen Landmannes, auch allenfalls zur Unterweisung der Jugend in den Landschulen. Zuerst herausgegeben vom Verfasser der Berliner Beiträge (v. Beneckendorf). 2 Bände. Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 15 sgr. Gebunden in zwei Bänden 2 Rthlr. 25 sgr.**

Auch unter dem Titel:

**Vollständiger Unterricht über den praktischen Ackerbau für denkende Landwirthe aus allen Ständen.**

Unter den landwirthschaftlichen Schriften, welche in den drei verflossenen Decennien in übergroßer Menge die landwirthschaftliche Welt überschwemmt und heimgesucht haben, haben sich die Schriften des verstorbenen Präsidenten v. Beneckendorf auf eine sehr vortheilhafte Art ausgezeichnet. Sie enthalten so viel klein scheinende Dinge im praktischen landwirthschaftlichen Leben, die in der Wirthschaftsführung zu beobachten, es durchaus nothwendig ist, und auf die man nur stoßen kann, wenn man selbst Praktiker ist, die also nur von der Praxis selbst abstrahirt werden können. In einem vorzüglichen Grade führt diesen Stempel der Praxis vorstehend angezeigtes Werk. Es enthält einen wahren Schatz von landwirthschaftlichen Wahrheiten, die selbst der gemeinste Bauer nicht entbehren kann. Der erste Theil handelt vom Ackerbau und dessen Erzeugnissen, der zweite enthält die Viehzucht. Jeder angehende und erfahrne Landwirth wird dieses Werk mit vollkommener Befriedigung lesen und es zu seinem täglichen Handbuche machen. Bei dieser dritten Auflage sind die neuern Fortschritte theils im Text, und theils in besondern Anmerkungen hinzugefügt.

---

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schweidnitzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.